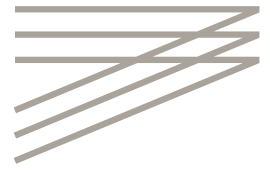


Perspektive:IK

September 2024 / Nr. 9
Das Magazin der IHK
Nordschwarzwald 

Strategisch und facettenreich –
Fachkräftesicherung der Zukunft





DEINE
ZUKUNFT

#interdisziplinär

#verantwortlich

#international

#persönlich

#praxisnah

#innovativ

Hochschule Pforzheim —
Führend durch Perspektivenwechsel



Drängende Herausforderung unserer Zeit ist die Fachkräftesicherung



Wenn wir unsere Wirtschaft transformieren und wettbewerbsfähig bleiben wollen, brauchen wir gut ausgebildete Menschen.

Auch in unserer Region beklagen Firmen, kein geeignetes Personal zu finden. **Laut DIHK sieht über die Hälfte von ihnen im Fachkräftemangel eine Gefahr für ihre Wertschöpfung.**

Daran ist nicht nur der demografische Wandel schuld. Der Ruf nach mehr Freizeit wie auch die Anforderungen an die Qualifikation steigen ständig. Deshalb brauchen wir gute Bildungskonzepte, die bis zur Förderung lebenslangen Lernens reichen, attraktive Arbeitsbedingungen mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie innovative Rekrutierungsstrategien, die international greifen.

Das ist ein Prozess ständiger Anpassungen, der auch für die Mitarbeitenden selbst gilt. Ihre Eigenverantwortung und Motivation sind ebenso gefragt. **Nur wenn Arbeit bezahlbar ist, kann unsere Wirtschaft im globalen Wettbewerb bestehen.**

Dazu müssen wir sowohl die Politik als auch die Verbände und Sozialpartner ins Boot holen. Nur gemeinsam sichern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Claudia Gläser
Präsidentin
IHK Nordschwarzwald

Tanja Traub
Hauptgeschäftsführerin
IHK Nordschwarzwald



04

JOUR FIXE

08

MENSCH UND BERUF

SCHWERPUNKT

Strategisch und facettenreich

Fachkräftesicherung der Zukunft

Gemeinsam für eine starke Ausbildung

Gut unterstützt für die berufliche Integration

Mit KI in die Zukunft – Qualifizierung im Wandel

UBAconnect – Internationale Fachkräfte
für regionale Unternehmen

Frauen – Unternehmen – Zukunft

Feierlich gewürdigt

1A Ausgezeichnete Ausbildungsbetriebe

Neue Podcast-Folge:

Mach doch einen für die Goldstadt Pforzheim
typischen Ausbildungsberuf!

Neue Podcast-Folge:

Mach doch den Rechner leistungsfähiger!

BoriS-Berufswahl-SIEGEL

Berufswahlförderung ausgezeichnet

Weiterkommen durch Weiterbildung

08

10

14

16

18

20

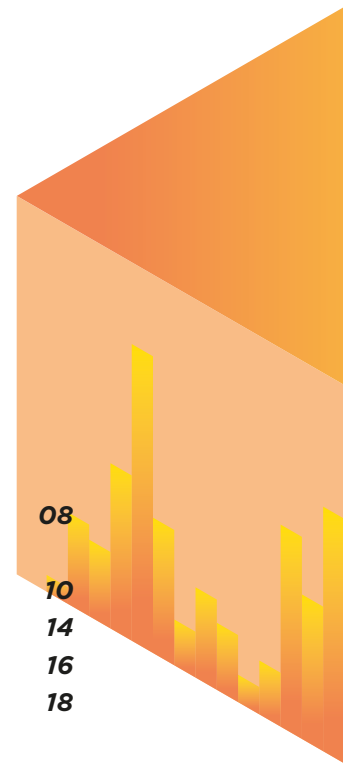
21

22

24

25

26



28	EU AI Act: Neuer Rechtsrahmen für Künstliche Intelligenz
30	„Wir sind die Stimme derjenigen, die Pforzheim lieben.“
32	Neue Werkshalle eröffnet neue Dimensionen
33	Weltweite Entwicklungen im Blick
34	Adventure im Technischen Museum
35	Faxen 2.0
36	Auf einen Blick Infoveranstaltungen der IHK Nordschwarzwald

28

UNTERNEHMEN UND INNOVATION

38

REGION UND UMWELT

Kreative Stadtoase:	38
Das Café Roland in Pforzheim	
Baiersbronner Miniköche zaubern kulinarische Highlights	40
Naturpark-Moorstation auf dem	41
Kaltenbronn ist eingeweiht	
Der Black Ball bewegt die Region - Ornamenta 2024 im Endspurt	42
Welche Kompetenzen sind in Zukunft noch gefragt?	43
Bekanntmachungen	44
Ehrungen	
LETZTE SEITE	48
Musikalische Reise der Extraklasse	





JOUR FIXE

Bernd Augenstein
Timo Müller
Tanja Traub

Bürokratie differenziert nicht zwischen Konzern und Kleinstbetrieb

Die Bauer-Walser AG mit Sitz in Keltern wurde 1974 als Walser-Bauer für Edelmetall- und Halbfabrikate gegründet, um das Know-how der seit 1924 etablierten Uhrenfirma Hermann Friedrich Bauer in die Edelmetallbranche zu übertragen. Schnell machte sich das Unternehmen mit einer Scheideanstalt und als Produktions- und Vertriebsgesellschaft für Edelmetall-Halbfabrikate, Dentallegierungen, Uhrengehäuse, Schmuck und Maschinen einen Namen. In den Jahren 2003/2004 fusionierten Hermann Friedrich Bauer und Walser-Bauer zur Bauer-Walser AG, was Vorteile für Kunden und Mitarbeitende mit sich brachte.

Die Bauer-Walser AG steht heute für Tradition, Zuverlässigkeit und Serviceorientierung in der Edelmetallindustrie. **Bernd Augenstein (CTO, rechts)** und **Timo Müller (CFO, links)** vertreten die Geschäftsleitung der Bauer-Walser AG als Vorstand. Insbesondere die Bürokratie sei aktuell ein großes Hemmnis für deutsche Unternehmen, betonen sie im Interview. Den Mittelstand treffe das ungleich härter als die Konzerne.



Wie würden Sie das Unternehmen Bauer-Walser beschreiben?

Timo Müller: Bauer-Walser ist eine traditionsreiche Gold- und Silberscheideanstalt mit Sitz in Keltern, ein Kreislauf-Unternehmen der ersten Stunde: Wir sammeln edelmetallhaltige Abfälle und stellen daraus neue Produkte her. Unsere Hauptkunden stammen aus der Schmuck- und Uhrenindustrie, aber Edelmetalle finden heutzutage auch in der Elektronik, in der Automobilbranche oder in der Oberflächentechnik Anwendung. Unser Kerngeschäft ist die Herstellung von Halbzeugen, also Blech, Draht, Rohr und Ringrohlinge aus Edelmetall, die wir hier in unserer Fabrik produzieren. Dabei begleiten wir den gesamten Edelmetall-Kreislauf, vom Abfall bis hin zum fertigen Produkt. Unsere Kunden sind also oft auch unsere Lieferanten, und umgekehrt fungieren wir für viele unserer Kunden als Lieferanten, teilweise gilt dies sogar für den Austausch mit unseren Wettbewerbern. Das schafft ein einzigartiges Ökosystem und wir bieten darin ein breites Spektrum für unsere Kundschaft.

Sie begleiten den Markt nun schon seit 100 Jahren. Wie schätzen Sie den Wirtschaftsstandort Deutschland aktuell ein, speziell auch im Hinblick auf den Nordschwarzwald oder den Enzkreis?

Timo Müller: Da möchte ich vorausschicken: Positiv ist die hohe Lebensqualität, die soziale Sicherheit, die Rechtssicherheit. All das wissen wir zu schätzen, diese guten Voraussetzungen ermöglichen ein wirtschaftliches Arbeiten. Dennoch haben wir massive Probleme. Unser Hauptproblem ist die Bürokratie, die zu einem Perpetuum mobile geworden ist. Sie nährt sich selbst und wächst unaufhaltsam. Oft fragen wir uns, wie das in Zukunft überhaupt noch darstellbar sein soll. Naturgesetze lassen sich nicht durch Verordnungen aus Berlin oder Brüssel ändern. Manchmal gibt es einfach feste Grenzen, unter die man nur schwer kommt. Wir wünschen uns oft mehr Realitätssinn, vor allem, wenn wir sehen, wie die Industrie abwandert, auch in unserer Branche. Das hat auch etwas mit den Energiepreisen zu tun, aber das Hauptthema ist die Regulatorik.

Bernd Augenstein: Wobei uns die Energiepreise schon wehtun, weil wir ein energieintensives Unternehmen sind. Wir hatten Glück, weil wir vor der Ukraine-Krise langfristige Verträge abgeschlossen hatten. Trotzdem spüren wir die hohen Kosten. Aber die Bürokratie macht uns wirklich schwer zu schaffen. Wir sehen uns als Unternehmen, das sich die Produktion auf die Fahne geschrieben hat, nicht die Verwaltung. Unsere rund 170 Mitarbeitenden

arbeiten zum größten Teil am Produkt, wir sind eine Fabrik, und das wird uns durch die Regulierung erschwert.

Timo Müller: Die Anforderungen an die Bürokratie sind selbst bei uns exorbitant, da wird einfach nicht differenziert zwischen großen Konzernen und kleinen Unternehmen. Das macht mir persönlich Angst. Mit einer Verdoppelung des Gaspreises können wir irgendwie umgehen. Aber die Vorstellung, dass wir Fragen gestellt bekommen, auf die wir keine zufriedenstellende Antwort geben können und deswegen vielleicht schließen müssen, ist beängstigend. Wir haben viele Verschärfungen, von Abgaswerten bis zur statistischen Berichterstattung. Große Firmen können dafür einfach noch mehr Juristen einstellen, das können wir als Mittelständler nicht.

Sie sprachen es schon an, einige Unternehmen ziehen daraus ihre Konsequenzen und wandern ins Ausland ab.

Timo Müller: Ja, und dahinter steht doch eine wichtige gesellschaftliche Frage: Ist es angemessen, Industrieunternehmen de facto zu zwingen, ins Ausland zu gehen, mit allem, was da dranhängt? Unsere Arbeitsplätze, unser Lebensstandard, die sind doch untrennbar mit einer Wertschöpfung verbunden. Sie können, volkswirtschaftlich betrachtet, unseren Lebensstandard nicht mit Servierkräften und Programmierern aufrechterhalten.





Sie haben anklingen lassen, dass das Thema Energie in Ihrer energieintensiven Branche auch eine wichtige Rolle spielt. Wie haben Sie auf die Preisentwicklungen der letzten Zeit reagiert?

Bernd Augenstein: Wir versuchen, so viel Energie wie möglich selbst zu produzieren – aktuell mit 400 kW Photovoltaik, die wir auf 500 kW ausbauen wollen, um beim Strom noch unabhängiger zu werden. Aktuell verwenden wir über 90 Prozent selbst, den Rest speisen wir ein. Aber dafür sind natürlich erstmal Investitionen notwendig. Das geht nur, wenn Sie sich als Unternehmen diese Investitionen leisten können.

Welche Energieträger kommen außerdem noch zum Einsatz bei Ihnen?

Bernd Augenstein: Vor allem Erdgas für die Verbrennungsanlage. Ansonsten benötigen wir auch einige technische Gase wie Argon, Stickstoff und Propan.

Ein weiteres Feld, das vielen Unternehmen Sorge bereitet, ist der Fachkräftemangel. Finden Sie genügend qualifizierte Fachkräfte?

Bernd Augenstein: Wir leben von den Fachkräften, die wir über viele Jahre hinweg selbst ausgebildet haben, sei es als Verfahrenstechnologen, Zerspanungsmechaniker, Elektroniker oder Industriekaufleute. Viele unserer Meister und Abteilungsleiter sind bei uns ausgebildet worden und haben sich dann weitergebildet zum Techniker oder Meister. Momentan ist es etwas einfacher geworden, Fachkräfte zu finden, aber es bleibt eine Herausforderung.

Wie machen Sie denn junge Menschen auf sich aufmerksam?

Timo Müller: Wir sind auf regionalen Ausbildungsmessen präsent und nutzen Social Media wie Instagram und Facebook. Die beste Werbung ist aber die Mundpropaganda: Viele kommen durch Empfehlung zu uns.

Bernd Augenstein: Um die Mitarbeitenden nicht nur zu bekommen, sondern auch zu halten, spielt aus unserer Sicht ein gutes Betriebsklima eine entscheidende Rolle. Wir bieten natürlich Benefits wie Job-Bikes, Sommerfeste und Messebesuche, aber wichtig ist, dass sich die Mitarbeitenden wohlfühlen und sie eine für sich passende Balance zwischen Arbeitszeit, Flexibilität und Vergütung finden.

Timo Müller: Ich denke auch, das zentrale Thema ist das gute Betriebsklima. Wenn es tatsächlich nur ums Geld geht, dann tun wir uns schwer, einmal zwischen Karlsruhe und Stuttgart, aber dann auch mit unserem direkten Wettbewerb. In unserer Branche wird etwas schlechter bezahlt als zum Beispiel in der technischen Indus-

trie in Pforzheim. Viele unserer Mitarbeitenden kommen aber hier aus der Region und leben gerne hier. Das erleichtert ihnen die Entscheidung, bei uns zu bleiben, selbst wenn die Bezahlung anderswo etwas höher sein könnte.

Wie sieht es mit der Digitalisierung und dem Thema Künstliche Intelligenz in Ihrem Unternehmen aus?

Timo Müller: Wir sehen für die KI einige Anwendungsbereiche bei uns in der Branche. Ich gehe davon aus, dass sie sich etablieren und dadurch eine Berechtigung finden wird. Aber Stand heute sind das nur Anfänge.

Bernd Augenstein: Stichwort Industrie 4.0 und Digitalisierung: Da sind wir im handwerklichen Bereich durch unsere IT gut aufgestellt. Unsere Kunden konfigurieren Ringe digital, schicken uns die Daten, daraus wird der Auftrag erstellt – das alles auch digital – und auch der Herstellungsprozess startet automatisch. Da sind wir schon weit. Es bleibt abzuwarten, was uns die Künstliche Intelligenz in Zukunft noch alles bietet.

Dr. Ana Kugli

„Wir leben von den Fachkräften, die wir über viele Jahre hinweg selbst ausgebildet haben.“

Bernd Augenstein

Strategisch und facettenreich Fachkräftesicherung der Zukunft

Vor dem Hintergrund technologischer Entwicklungen, demografischer Veränderungen und gesellschaftlicher Trends stehen Unternehmen vor der Herausforderung, ihre Fachkräfte langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln. Dies betrifft nicht nur hochqualifizierte Fachkräfte, sondern zieht sich durch alle Qualifikationsstufen. Es bedarf einer umfassenden Strategie, die über traditionelle Maßnahmen hinausgeht und innovative Ansätze integriert. Im Folgenden stellen wir einige zentrale Ansätze zur Fachkräftesicherung vor.

Künstliche Intelligenz als Hebel für die Fachkräftesicherung

Obwohl der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) oft als Bedrohung für Arbeitsplätze wahrgenommen wird, bietet sie auch das Potenzial, bestimmte Tätigkeiten effizienter zu gestalten und neue Arbeitsplätze zu schaffen – und nimmt dabei eine zentrale Rolle bei der Fachkräftesicherung ein. Durch die Implementierung KI-basierter Systeme können nicht nur interne Prozesse optimiert werden, sondern auch neue Wege in der Personalrekrutierung und -entwicklung eröffnen.

Anwendungsbereiche von KI:

- **Rekrutierung:** Automatisierte Tools durchsuchen Bewerbungen und schlagen passende Kandidat:innen auf Grundlage komplexer Algorithmen vor, was den Rekrutierungsprozess beschleunigt und präzisiert.
- **Mitarbeitendenentwicklung:** KI-basierte Lernplattformen ermöglichen personalisierte Weiterbildungsangebote, abgestimmt auf individuelle Bedürfnisse der Mitarbeitenden.
- **Prognosen:** Datenbasierte Analysen helfen, potenzielle Fachkräftengaps frühzeitig zu erkennen und gezielt entgegensteuern.

Die IHK unterstützt ihre Mitglieder dabei, den Einsatz von KI in ihren Unternehmen zu evaluieren und zu implementieren, um so Effizienz und Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern.

Fachkräfte mit maßgeschneiderten Strategien langfristig binden

Die erfolgreiche Gewinnung von Fachkräften ist nur der erste Schritt; die langfristige Bindung ist ebenso entscheidend. Dazu ist es sinnvoll, dass Unternehmen auf individuell angepasste Strategien zur Fachkräftebindung setzen, die sowohl persönliche Entwicklungsperspektiven als auch eine ausgewogene Work-Life-Balance umfassen.

- **Entwicklungsperspektiven:** Regelmäßiges Feedback, Weiterbildungsmöglichkeiten und klare, individuelle Karrierewege sind essenziell, um Mitarbeitende langfristig zu motivieren und im Unternehmen zu halten.
- **Flexibilität und Work-Life-Balance:** Flexible Arbeitsmodelle wie flexible Arbeitszeiten oder Möglichkeiten zum Mobilen Arbeiten steigern die Attraktivität als Arbeitgeber.
- **Gesundheit und Wohlbefinden:** Gesundheitsfördernde Maßnahmen und Programme zur Stressbewältigung tragen zur Zufriedenheit und Produktivität der Mitarbeitenden bei.

Fachkräftepotenzial Frauen: Gleichstellung als Erfolgsfaktor

Minijobs sind in Deutschland besonders unter Frauen weit verbreitet, bieten jedoch selten Aufstiegschancen und führen oft nicht zu vollzeitnahen Beschäftigungen. Frauen, die in Minijobs arbeiten, sind häufig von Altersarmut bedroht, da sie geringere Rentenansprüche erwerben.

Mögliche Lösungsansätze:

- **Politische Maßnahmen:** Erleichterung des Übergangs von Minijobs in reguläre Arbeitsverhältnisse durch Weiterbildungsangebote, flexible Arbeitszeitmodelle und bessere Kinderbetreuungsmöglichkeiten.
- **Unternehmerische Anreize:** Unternehmen können ermutigt werden, Minijobber in feste Anstellungen zu überführen und ihnen Karriereperspektiven zu bieten.
- **Gesellschaftliche Anerkennung:** Frauen sollten unterstützt werden, ihre beruflichen Ziele zu erreichen, z. B. durch Mentoring-Programme und Netzwerke. (vgl. hier die zum Beispiel die Angebote der Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald)

Gesamtstrategie: Zusammenarbeit und kontinuierliche Verbesserung

Um den Fachkräftemangel nachhaltig zu bewältigen, bedarf es einer konzertierten Anstrengung aller Beteiligten. Unternehmen, Verbände und Politik müssen Hand in Hand arbeiten, um innovative Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

Mögliche Lösungsansätze:

- **Bedarfsanalyse:** Detaillierte Analyse der aktuellen und zukünftigen Fachkräftebedarfe in den verschiedenen Branchen und Regionen.
- **Entwicklung einer umfassenden Strategie:** Einbeziehen aller relevanten Maßnahmen und Akteure zur Fachkräftesicherung.

Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen:

Enge Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen, um die Ausbildung und Qualifikation von Fachkräften gezielt zu fördern.

Förderung von Innovation und Technologie:

Investitionen in Automatisierung und Digitalisierung, um neue Lösungen für den Arbeitskräftemangel zu schaffen.

Dies sind nur einige Aspekte der Fachkräftesicherung. Es gibt zahlreiche weitere Punkte, die berücksichtigt werden müssen, um langfristig erfolgreich zu sein. Eine ganzheitliche, kontinuierlich angepasste Strategie ist der Schlüssel, um den wachsenden Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden.

Knut Lohrlich

Die IHK Nordschwarzwald unterstützt Sie gerne bei der Fachkräftesicherung. Mehr zu unseren Angeboten lesen Sie in der Ausgabe 01-02/24 des IHK-Magazins sowie unter

[ihk.de/nordschwarzwald/fachkraeftesichern](https://www.ihk.de/nordschwarzwald/fachkraeftesichern)



Kontakt:

Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald
frauundberuf@pforzheim.ihk.de

Digital Hub
digitalhub@nordschwarzwald.de

Digitalisierung, Technologie und Innovation
 Patrick Walz
walz@pforzheim.ihk.de
 Mirko Trautz, Technologietransfer Manager
trautz@pforzheim.ihk.de

Gemeinsam für eine starke Ausbildung

Eine zentrale Aufgabe der Industrie- und Handelskammern ist es, die Qualität in der beruflichen Ausbildung zu sichern und zu stärken. Die IHK Nordschwarzwald unterstützt und fördert Ausbildungsunternehmen und Ausbilder:innen durch vielfältige Angebote und individuelle Beratung. Im Folgenden stellen wir Ihnen einige dieser Angebote vor.

Forum für Ausbilder:innen – Plattform für Austausch und neuen Input

Anfang des Jahres hat die IHK Nordschwarzwald eine neue Veranstaltungsreihe „Forum für Ausbilder:innen“ ins Leben gerufen, um Ausbilder:innen und Ausbildungsverantwortliche in ihrer wichtigen Aufgabe zu unterstützen und ihnen eine Plattform zum Austausch und für neuen Input rund um das Thema Ausbildung zu bieten. In regelmäßigen Abständen, einmal im Quartal, geben die Ausbildungsberater:innen der IHK Nordschwarzwald relevante Informationen und praxisnahe Tipps zur betrieblichen Ausbildung – in Form von Fachvorträgen, Workshops und Best Practices. Die Bedürfnisse und Anliegen der Ausbilder:innen stehen im Mittelpunkt der Arbeit als Ausbildungsberatung der IHK.

Save
the
Date

Forum für Ausbilder:innen

Fokusthema „Erfolgreich in die Zukunft: Einstiegsqualifizierung, Gewinnung und Förderung von Auszubildenden“

19.09.2024

IHK-Haus Pforzheim,
9.00 - 13.00 Uhr

24.09.2024

IHK-Geschäftsstelle Nagold,
9.00 - 13.00 Uhr

30.09.2024

IHK-Geschäftsstelle Freudenstadt,
9.00 - 13.00 Uhr



**Weitere Informationen und
kostenlose Anmeldung**
[ihk.de/nordschwarzwald/
forum-ausbildende](https://ihk.de/nordschwarzwald/forum-ausbildende)

Ausbildungsberater:innen – Beratung vor Ort

Circa 600 Besuche in den Ausbildungsbetrieben in der ganzen Region Nordschwarzwald absolvieren die Ausbildungsberater:innen der IHK Nordschwarzwald jährlich. Sie beraten in den Ausbildungsbetrieben vor Ort unter anderem zu den Themen Erstausbildung, passenden Ausbildungsberufen, Vermittlung von Ausbildungsinhalten, Vertragsgestaltung, Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen und vielen rechtlichen Fragestellungen, rund um die Berufsausbildung.

Neben den persönlichen Besuchen stehen die Ausbildungsberater:innen auch für telefonische Beratungen zu Verfügung.

Die Ausbildungsberater:innen sind in beratender Funktion sowohl für Auszubildende als auch Auszubildende ansprechbar. So geben sie beispielsweise Tipps, welche Ausbildungsinhalte zu vermitteln sind, und helfen beiden Vertragsparteien, um die Auszubildenden optimal auf ihre Abschlussprüfungen vorzubereiten.



**Kontakt
Ausbildungsberater:innen**
[ihk.de/nordschwarzwald/
ausbildungsberater](https://ihk.de/nordschwarzwald/ausbildungsberater)

Informationen zu Novellierungen von Ausbildungsberufen

Die Veränderung in Ausbildungsberufen ist ein kontinuierlicher Prozess. So hat die Digitalisierung eine Anpassung in nahezu allen Ausbildungsberufen notwendig gemacht. Um die Ausbildungsqualität zu sichern, ist es notwendig, die Ausbildungsinhalte hinsichtlich einer Aktualisierung permanent zu betrachten.

Sobald ein Ausbildungsberuf implementiert oder überarbeitet wurde, informiert die IHK Nordschwarzwald die betroffenen Ausbildungsbetriebe über die entsprechenden Änderungen. In Präsenz- oder virtuellen Veranstaltungen werden die speziellen Lerninhalte, Ausbildungsdauer, Prüfungsvarianten und weitere relevante Themen zum Beruf vermittelt. Darüber hinaus werden die Informationen über Newsletter geteilt und sind über die Website ihk.de/nordschwarzwald verfügbar.



**Weitere Informationen zu Anpassungen
in Ausbildungsberufen**

[ihk.de/nordschwarzwald/aus-und-weiterbildung/
ausbildung/aktuelle-themen](http://ihk.de/nordschwarzwald/aus-und-weiterbildung/ausbildung/aktuelle-themen)

Einstiegsqualifizierung als Zugang zur dualen Ausbildung

Die Einstiegsqualifizierung bietet als sogenanntes ‚Langzeitpraktikum‘ Schüler:innen, die noch nicht die nötige Ausbildungsreife haben, die Chance auf einen späteren Ausbildungsplatz und trägt somit zur Fachkräftesicherung bei. Ohne diese Möglichkeit würden die Teilnehmenden der Einstiegsqualifizierung nicht in die duale Ausbildung finden und wären als qualifizierte Fachkraft für den Arbeitsmarkt verloren.

Die Ausbildungsberater:innen der IHK Nordschwarzwald unterstützen sowohl Ausbildungsbetriebe sie als auch suchende Jugendliche bei der besonderen Möglichkeit, auf diesem Weg anschließend in ein reguläres Ausbildungsverhältnis zu übernehmen.



**Weitere Informationen zur
Einstiegsqualifizierung:**

ihk.de/nordschwarzwald,
Seitennr: 4378228

1 A Ausbildungssiegel für Unternehmen

Viele Unternehmen engagieren sich im Bereich der beruflichen Ausbildung weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus – beispielsweise durch Hilfestellung bei der Wohnungssuche und Kinderbetreuung, durch Nachhilfe und optimierte Prüfungsvorbereitung sowie durch präventive Gesundheitsangebote oder die Bereitstellung von Firmenwagen. Dieses Engagement soll gesehen und belohnt werden.

Das Gütesiegel „1 A Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ ist im Personalmarketing und bei der Personalbeschaffung ein Unterscheidungsmerkmal für das ausgezeichnete Unternehmen. So können Unternehmen zeigen, dass die Qualität der Ausbildung gewährleistet ist und Ausbildungsprozesse immer wieder neu gedacht werden.

Verschiedene Aspekte, insbesondere die Bereiche Personalentwicklung, Karriereplanung, Qualifizierung der Mitarbeitenden, Begleitung der Ausbildung, soziales und ehrenamtliches Engagement, Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Gesundheit und Freizeit, stehen dabei im Fokus und sichern die Ausbildungsqualität.

Das Siegel für unsere Ausbildungsbetriebe ist in dieser Form in Baden-Württemberg einzigartig. Bislang hat die IHK Nordschwarzwald über 50 Betriebe mit dem Gütesiegel ausgezeichnet.

In 2024 bisher
ausgezeichnete
Unternehmen
→ s. S. 22



Gütesiegel „1 A Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“
Weitere Informationen zur Beantragung oder Verlängerung
des Gütesiegels sowie zur Liste der ausgezeichneten Betriebe:
ihk.de/nordschwarzwald/1a



Ausbildungsberuf mit Zusatzqualifikation: eine Alternative zum Studium

Auszubildende in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf können Zusatzqualifikationen erwerben. Diese ergänzen die Ausbildung durch zusätzliche Inhalte und Kompetenzen, die nicht in der Ausbildungsordnung eines Berufes vorgegeben sind und steigern dadurch auch die Qualifizierung der Teilnehmenden. In diesen Bildungsgängen wird eine hohe Ausbildungsqualität erreicht. Auszubildende mit Zusatzqualifikation verbessern so ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt und beschleunigen ihren beruflichen Aufstieg. Zusatzqualifikationen gibt es in verschiedenen Berufszweigen, zum Beispiel Hotelmanagement für Auszubildende zum/r Hotelfachmann/-frau, Fremdsprache für kaufmännische Auszubildende oder kaufmännisch-technisches Management für Auszubildende zum/r Werkgehilfe/-in.



**Weitere Informationen
zur Zusatzqualifikation**
ihk.de/nordschwarzwald,
Seitennr.: 2617704



Auslandsaufenthalte während der Ausbildung

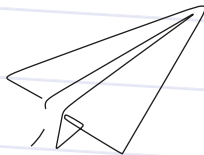
Auszubildende können während ihrer Ausbildung bis zu einem Viertel der Ausbildungsdauer ins Ausland gehen. Den Auszubildenden bietet sich so die Möglichkeit, die Grundlage für erfolgreiche Zusammenarbeit mit anderen Wirtschaftssystemen sowie fremden Kulturen, Rechtsgefügen, Arbeitsweisen und Sprachen kennenzulernen und sich darüber hinaus gut zu qualifizieren. Auszubildende erweitern so das eigene berufliche Erfahrungsspektrum und die Handlungskompetenz. Gleichzeitig steigert die Teilnahme an Auslandsangeboten der Unternehmen deren Attraktivität als Ausbildungsbetrieb.

Die IHK Nordschwarzwald fördert und unterstützt engagierte Auszubildende, die während der Ausbildung einen Teil der Ausbildung im Ausland absolvieren möchten.

Weitere Informationen zu Auslandsauf- enthalten während der Ausbildung:



[ihk.de/nordschwarzwald/
auslandspraktikum](http://ihk.de/nordschwarzwald/auslandspraktikum)



Günter Brecht



Verpackungen nach Maß!

- Holzzeugnisse für den Industriebedarf
- Transport-, Aufbewahrungs- und Pendelbehälter
- Sicher – wirtschaftlich – optimale Qualität
- Aus Holz, Karton und Schaumstoffkombinationen
- Einzelanfertigungen sowie Groß- und Kleinserien

Wir beraten Sie gerne – auch vor Ort – und erstellen Ihnen unverbindlich ein Angebot.



Pastor Kisten e.K.
Birkenwaldstraße 25
75365 Calw-Altburg
Telefon 0 70 51 / 96 60 10
pastorkisten@t-online.de
<http://www.pastorkisten.de>

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH
94486 Osterhofen



09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

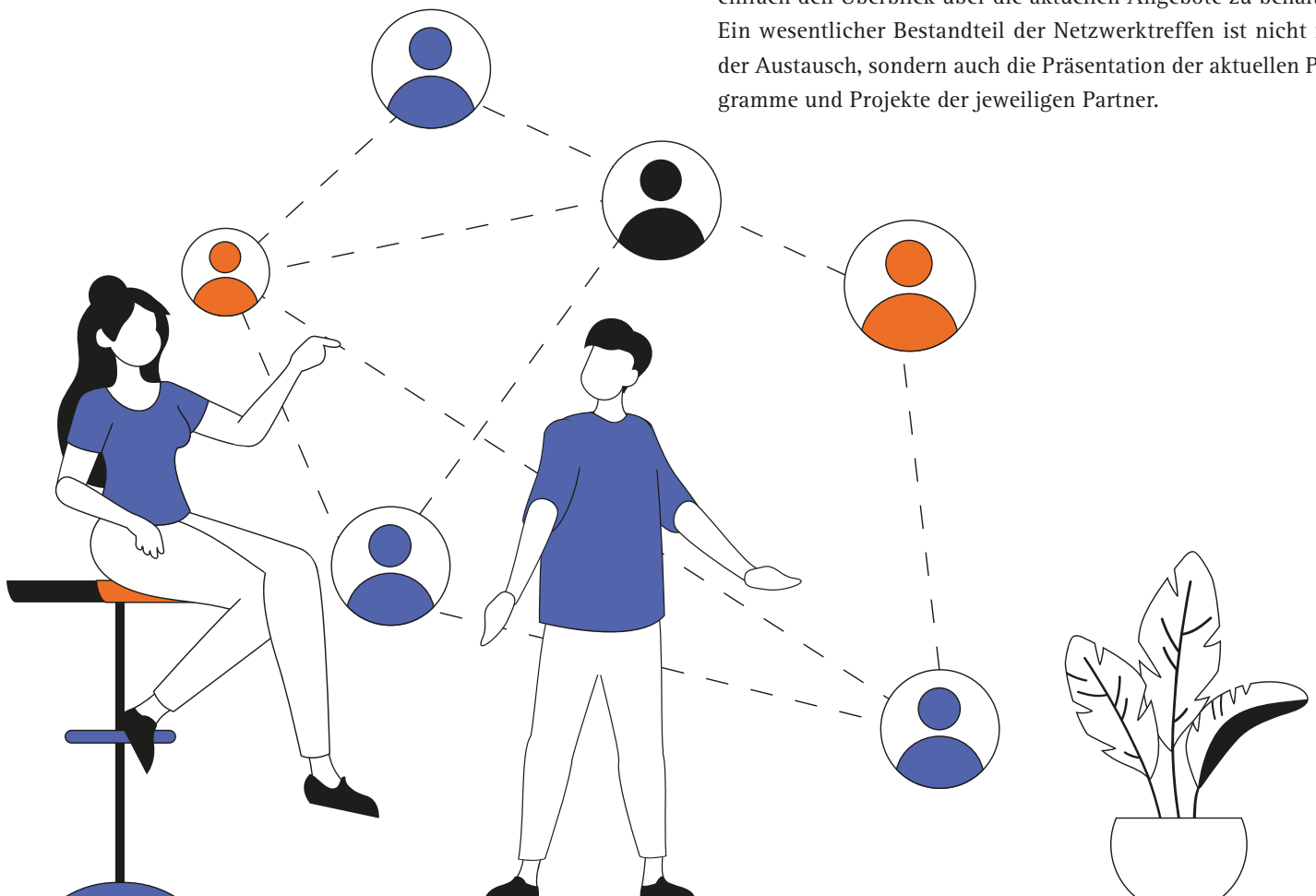
Gut unterstützt für die berufliche Integration

Seit Gründung der Jugendagentur Calw im Jahr 2002 hat sich das regionale Netzwerk für Schüler:innen im Übergang von der Schule zum Beruf im Landkreis Calw als eine zentrale Plattform für Fachkräfte etabliert. Das gemeinsame Ziel aller Beteiligten: den Übergang von der Schule in die Berufswelt für junge Menschen erfolgreicher zu gestalten.

Unter der Leitung von Wolfgang Borkenstein, Kreisjugendreferent des Landkreises Calw, vereint das Netzwerk sämtliche in diesem Bereich tätigen Akteure wie die Agentur für Arbeit, die BBQ Bildung und Berufliche Qualifizierung gGmbH, das BruderhausDiakonie, der CJD Altensteig, der Diakonieverbund DORNAHOF & ERLACHER Höhe e. V., die IHK Nordschwarzwald, der Internationaler Bund (IB), JBA – Jugendberufsagentur Landkreis Calw, die Kreisberufsschulzentren Calw und Nagold, die Kreishandwerkerschaft Calw, der Kreisjugendring Calw e. V. und die Servicestelle Schule/Wirtschaft.

Das Netzwerk bietet Fachkräften aus unterschiedlichen Bereichen des Übergangs eine wertvolle Gelegenheit zum Austausch. Hier treffen sich Experten aus der Berufsorientierung, Berufsberatung und Ausbildungsbegleitung, um gemeinsam an Lösungen und Strategien zu arbeiten. Die regelmäßigen Treffen ermöglichen es, aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen zu diskutieren und voneinander zu lernen.

Die Unterstützungsangebote ändern sich aufgrund befristeter Förderungen häufig. Einerseits ermöglicht diese Dynamik es, flexibel auf aktuelle Bedürfnisse und Herausforderungen der jungen Menschen zu reagieren, andererseits ist es für Fachkräfte nicht einfach den Überblick über die aktuellen Angebote zu behalten. Ein wesentlicher Bestandteil der Netzwerktreffen ist nicht nur der Austausch, sondern auch die Präsentation der aktuellen Programme und Projekte der jeweiligen Partner.



Eines der aktuellen Projekte ist „Die Individuelle Lernbegleitung“, ein ehrenamtliches Projekt zur Begleitung von Schüler:innen im Übergang von der Schule in den Beruf. Durchgeführt vom Kreisjugendring Calw e.V. und gefördert durch den Landkreis Calw richtet sich das Projekt an Schüler:innen ab Klasse 7. Ziel des Projekts ist es, den Jugendlichen in einer 1:1-Betreuung durch ehrenamtlich Engagierte Unterstützung zu bieten und ihnen beratend zur Seite zu stehen. Eine Lernbegleitung umfasst nicht nur die Beschäftigung mit dem Schulstoff, sondern auch die Suche nach dem geeigneten Ausbildungs- oder Schulplatz sowie die Vermittlung der für die Arbeitswelt wichtigen Softskills.

Ein weiteres Projekt ist das ESF-Plus Projekt §16h „Nimm dir die Zeit“, welches pädagogische Angebote und Beratung zur Linderung akuter Not oder grundlegender Versorgung beinhaltet. Das Projekt wird durchgeführt durch den Internationalen Bund Calw und gefördert vom Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Kofinanziert wird es durch das Jobcenter des Landkreises Calw.

Das ESF-Projekt stellt ein offenes, niederschwelliges Angebot zur Förderung der psychischen und körperlichen Gesundheit dar. Angesprochen sind junge Menschen im Alter von 15 bis 27 Jahren, die aufgrund ihrer individuellen Situation Schwierigkeiten haben, eine schulische oder berufliche Qualifikation zu erreichen,

abzuschließen oder ins Erwerbsleben einzusteigen und von Sozialleistungsangeboten nicht mehr erreicht werden oder diese nicht annehmen. Gemeinsame Aktivitäten wie Kochen, Backen und Radtouren helfen Brücken zu bauen und Vertrauen zu schaffen. Ziel ist es, den Personenkreis nach Möglichkeit wieder in den Leistungsbezug einmünden zu lassen, bzw. die Wiederaufnahme des Schulbesuchs, der Arbeit oder der Ausbildung oder die Vermittlung in diese.

Die positive Resonanz der letzten zwei Jahrzehnte spricht für sich. Viele Fachkräfte berichten von den wertvollen Impulsen, die sie durch den Austausch im Netzwerk erfahren haben. Es trägt zu einem besseren Kenntnisstand über die im Landkreis durchgeführten Angebote und Maßnahmen bei und leistet einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Integration junger Menschen.

Wolfgang Borkenstein, Jugendagentur Calw



Weitere Informationen zur Jugendagentur Calw und eine Liste sämtlicher Angebote:

kjr-calw.de/jugendagentur

Best Western Queens Hotel

Zeitloser Komfort und Moderne für Hotel- und Langzeitgäste

Seit 120 Jahren verwöhnen wir Gäste mit Eleganz und Komfort. Das BW Queens Hotel und das Hotel Krone in Niefern sind nicht nur Übernachtungsorte, sondern Oasen der Erholung. Unter der Führung von Elke und Anne-Kathrin Suedes, in vierter Generation, bieten wir Qualität und Gastfreundschaft auf höchstem Niveau. Die 118 Zimmer im BW Queens Hotel und die 60 renovierten Zimmer im Hotel Krone bieten Luxus und Wohlfühlambiente.

Im Juni 2024 präsentieren wir sieben neue Appartements für Langzeitgäste mit modernem Design, vollausgestatteten Küchen, Wohnbereichen und Balkonen. Unsere Lage nahe der A8 Richtung Frankfurt/Stuttgart und Pforzheim macht uns ideal für Geschäftsreisende und Urlauber. Entdecken Sie unseren Komfort und Gastfreundschaft

Info/Kontakt

Anne-Kathrin Suedes
 as@suedes-hotel.de
www.queens-pforzheim.de

ANZEIGE

WOHNRAUM FÜR NEUE MITARBEITER?
 KEIN PROBLEM, BUCHEN SIE UNSERE ...



LONGSTAY APPARTEMENTS

Ausstattung & Serviceleistung

- Vollmöblierte & moderne Wohnungen für 1-3 Personen
- Getrennte Schlafzimmer
- Vollausgestattete Küche
- Badezimmer/ Wohnraum opt. Terrasse/Garten/Parkplatz
- Wöchentliche Reinigung und einer Endreinigung



AB
2150€
 PRO MONAT

Best Western Queens Hotel in Niefern
 Pforzheimer Str. 52
 75223 Niefern-Öschelbronn



Mit KI in die Zukunft

Qualifizierung im Wandel

Künstliche Intelligenz (KI) ist bereits fester Bestandteil unseres Alltags und wird künftig unverzichtbar sein. Als Schlüsseltechnologie verändert sie Wirtschaft und Gesellschaft sowie Produkte und innerbetriebliche Prozesse maßgeblich. KI birgt enorme wirtschaftliche Potenziale, da sie präzisere Prognosen ermöglicht und reale sowie virtuelle Welten miteinander verschmelzen lässt. Die digitale Transformation erfordert neue Businessmodelle und kollaborative Ansätze – auch in der Qualifizierung von Fachkräften. Die IHK Nordschwarzwald bietet hierzu zwei neue Weiterbildungen im Bereich der KI an.

Mit KI effizienter und produktiver arbeiten – das klingt gut, aber wie genau soll das funktionieren? Wo fängt man an? Wie können sich auch kleinere und mittlere Unternehmen wappnen, um in der sich anbahnenden Transformation am Ball zu bleiben?

Bei der Suche nach Antworten können vor allem junge Menschen helfen, die mitten in der Digitalisierung aufgewachsen sind. Genau an diese Zielgruppe richtet sich der neue Zertifikatslehrgang „KI-Scout (IHK)“.

KI-Scout (IHK) – Zertifikatslehrgang für Auszubildende

Steigerungen der Effizienz, Produktivität und Kundenorientierung, neue Geschäftsmodelle und Innovationspotenziale – Auszubildende als KI-Scouts (IHK) sind voll dabei!

Der bundeseinheitliche Zertifikatslehrgang „KI-Scout (IHK)“ bereitet Auszubildende optimal auf die digitale Transformation vor und stärkt zugleich die Gesamtkompetenz Ihres Unternehmens. Durch die erworbenen KI-Kenntnisse

können teilnehmende Nachwuchskräfte wertvolle Beiträge zur Effizienz, Produktivität und Kundenorientierung leisten. Die Auszubildenden werden dadurch zu wertvollen Vermittlern von Kenntnissen im Bereich der KI im Unternehmen. Dies stärkt langfristig ihre Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit.

Der Lehrgang wurde speziell für Auszubildende entwickelt. Er bereichert alle Ausbildungen im Zuständigkeitsbereich der IHKs und fördert die direkte Anwendung im Berufsalltag. Das erste Ausbildungsjahr sollte abgeschlossen sein.

Um den technologischen Wandel erfolgreich zu gestalten, benötigen Unternehmen Fachkräfte, die sich mit KI und maschinellem Lernen auskennen. Je früher sie an das Thema KI und maschinelles Lernen herangeführt werden, desto eher ist der Bedarf im Unternehmen erkennbar. Gleichzeitig sind Chancen und Risiken der Digitalisierung besser abzuschätzen. Dabei kommt es darauf an, auch kleine und mittlere Unternehmen fit für die Zukunft zu machen.

Bereits in der Ausbildung repräsentieren junge Menschen ihr Unternehmen im Internet. Ein sicherer Umgang mit den Anforderungen in der digitalen Welt ist deshalb von elementarer Bedeutung.



Weitere Informationen und Anmeldung:

ihk.de/nordschwarzwald,
Stichwort: KI-Scout

Effizienz- und Innovationsmanager (IHK) im Bereich KI

Sie sind Entscheider:in oder Projektleiter:in von digitalen Themen in Ihrem Unternehmen? Erleben Sie, wie Sie mit intuitiven, benutzerfreundlichen Tools umfassende Programmierkenntnisse (bekannt als „Low-Code/No-Code“) und der KI-Tools Ihre Arbeitsprozesse revolutionieren können.

Effizienz- und Innovationsmanager (IHK) (m/w/d) sind in der Lage, KI-gesteuerte Tools in den Geschäftsprozessen ergebnisorientiert einzusetzen. Durch die Verwendung von KI können Sie kreative und innovative Lösungsansätze darstellen, um somit wertvolle Ressourcen für das Unternehmen einzusparen. Des Weiteren können Sie ohne technische Details im Bereich der Programmierung eine effektive Implementierung der KI-Technologien in den Arbeitsalltag erreichen. Daraus resultiert eine Steigerung der Effizienz und der Wettbewerbsfähigkeit.

Zielgruppe für den Zertifikatslehrgang sind Unternehmer:innen, Fach- und Führungskräfte, Projektleiter:innen und Entscheider:innen, die als Innovations- und Digitalisierungstreiber:innen das Thema „KI“ im Unternehmen vorantreiben möchten. Kay Bäumges, Experte auf dem Gebiet der digitalen Transformation, vermittelt komplexe Themen praktisch und verständlich. Vorkenntnisse mit KI oder in der Programmierung sind nicht erforderlich.

Dieter Wittmann

Save
the
Date

Lehrgang „Effizienz- und Innovationsmanager (IHK) im Bereich KI“



13.11, 21.11. und 28.11.24, IHK-Haus Pforzheim
ihk.de/nordschwarzwald,
Seitennr.: 25965

Kick-Off-Veranstaltung am 08.11.2024

9.00 – 13.00 Uhr, IHK-Haus Pforzheim

Die IHK Nordschwarzwald informiert bei der Kick-Off-Veranstaltung Interessierte über den neuen Lehrgang „Effizienz- und Innovationsmanager (IHK) im Bereich KI“, führt die Teilnehmenden in das Thema KI ein, erläutert Struktur und Ablauf und die Zielsetzungen.



Weitere Informationen:
ihk.de/nordschwarzwald,
Seitennr.: 25984



Unser im badischen Lahr ansässiges Unternehmen der Medienbranche ist seit über 30 Jahren aktiv im Anzeigen- / Werbeverkauf für diverse Printmedien in Baden-Württemberg zuständig, u.a. für mehrere Monatszeitschriften der IHK's in Baden-Württemberg sowie die Love Brand der Region #heimat Schwarzwald.

Wir suchen zum sofortigen Einstieg

Mediaberater (m/w/d)

auf freiberuflicher Basis.

IHR PROFIL

- Erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung mit Erfahrung im Vertrieb.
- Idealerweise Erfahrung im Anzeigenverkauf.
- Verhandlungs- und Verkaufsgeschick.
- Kommunikationsstärke und Kontaktfreude.
- Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit.

IHR AUFGABENGEBIET

- Crossmediaverkauf von Anzeigen.
- Strategische Aquirierung von Neukunden.
- Professionelle Beratung und Betreuung.
- Bearbeitung von Inbound Kundenanfragen.
- Angebotsabwicklung und Verkauf für unsere Printprodukte.

WIR BIETEN

- Gebietsschutz und Kundenschutz.
- Aufstiegschancen im Wachstumsmarkt.
- Flexible Arbeitszeiten und mobiles Arbeiten.
- TOP-Vertriebsprodukte im Printbereich.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung und darauf, Sie als wertvolles Mitglied in unserem Team willkommen zu heißen.

Senden Sie Ihre Bewerbung bitte per E-Mail an dm@pm-07.de, Ansprechpartner Herr Denis E. Mallach

PROJEKT M-07

MALLACH WERBUNG

Projekt M-07 Mallach Werbung GmbH
77933 Lahr, Wasserklammstr. 3, Tel. 07821/9200977

www.pm-07.de



UBAconnect Internationale Fachkräfte für regionale Unternehmen

Der Fachkräftemangel bleibt ein Dauerthema. Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz soll mit den Änderungen, die im März und Juni 2024 in Kraft getreten sind, Unternehmen neue Handlungsräume bei der Fachkräftesicherung ermöglichen. Doch nicht jedes Unternehmen kann oder will aktiv in die Auslandsrekrutierung einsteigen. Die IHK Nordschwarzwald ist seit 2024 Teil von **UBAconnect**. Es bietet den Mitgliedsunternehmen der IHK die Möglichkeit, unverbindlich und kostenfrei internationale Fachkräfte kennenzulernen und für sich zu gewinnen. Katherine González Moncada, Leiterin Welcome Center Nordschwarzwald, beantwortet häufig gestellt Fragen:

Für wen ist UBAconnect gedacht?

Sie suchen beruflich Qualifizierte für Ihr Unternehmen? Sie können sich vorstellen, Fachkräfte mit **teilerkannten ausländischen Berufsabschlüssen** auf dem Weg der Qualifizierung zu begleiten, bis zur vollen Anerkennung ihrer Qualifikationen?

Dann sind Sie bei UBAconnect richtig. Alle Unternehmen, die Fachkräfte in IHK-Berufen benötigen, können sich online registrieren.

Was bedeutet eine Registrierung und was passiert danach?

Das Angebot UBAconnect ist kostenfrei und Ihre Registrierung in der Datenbank unverbindlich. Sie signalisieren damit der IHK Nordschwarzwald, in welchen Berufen Sie grundsätzlich an internationalen Fachkräften interessiert wären.

Wenn eine für Sie passende Fachkraft gefunden wird, werden Sie von der IHK kontaktiert. Sie erhalten einen Lebenslauf und Informationen zu den Deutschkenntnissen der betreffenden Fachkraft. Außerdem erfahren Sie, welche Art von Nachqualifizierung die Fachkraft in Ihrem Unternehmen noch erhalten müsste.

Man spricht hier auch von der sogenannten ‚Anpassungsqualifizierung‘. Es geht zum Beispiel darum, fehlende praktische Erfahrungen nachzuholen. Häufig können diese ‚on the job‘ im Betriebsalltag erworben werden; manchmal sind auch theoretische Inhalte zu vermitteln, die zur dualen Berufsausbildung in Deutschland gehören, im Ausland aber nicht auf dem Lehrplan standen.

Bei Interesse haben Sie als Unternehmer:in schließlich die Gelegenheit, die Fachkraft kennenzulernen. Da sie sich noch im Ausland befindet, eignet sich hierfür zum Beispiel ein virtuelles Bewerbungsgespräch. Weiter geht es danach nur, wenn es für Sie und die Fachkraft passt.

Was bedeutet „teilweise anerkannter Abschluss“? Wie hängt dies mit der Einreise der Fachkraft zusammen?

Die Besonderheit bei UBAAconnect: Alle Fachkräfte, die Sie hier kennenlernen können, haben bereits das Verfahren der Berufsanerkennung hinter sich. Damit haben sie eine wesentliche Voraussetzung für eine Einreise nach dem Fachkräfteinwanderungsgesetz bereits erfüllt. Die ausländischen Berufsabschlüsse wurden dabei aber nicht als voll, sondern teilweise gleichwertig anerkannt.

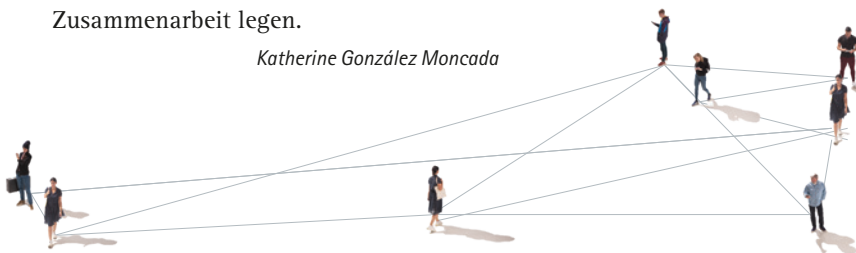
Deshalb können diese Fachkräfte nur dann ein Visum zur Einreise erhalten, wenn sie einen Arbeitgeber vorweisen können, der sie bei der Anpassungsqualifizierung begleitet. Sollten Sie als Arbeitgeber:in die Fachkraft bei sich beschäftigen wollen, müssen Sie sich also hierzu bereit erklären.

So profitieren Sie als Unternehmen

Zunächst nachqualifizieren, um perspektivisch neue Fachkräfte zu gewinnen. Das klingt umständlich? Sicherlich ist dieser Weg mit einer Portion Extra-Engagement verbunden. Doch er kann sich lohnen, vor allem wenn Sie Ihre Stellen auf dem heimischen Arbeitsmarkt schon länger nicht mehr besetzen können. Sie und auch die Fachkraft erhalten so die Möglichkeit, sich erst einmal zeitlich begrenzt gegenseitig kennenzulernen.

Während der Qualifizierungszeit ist die Person oftmals bereits als Fachkraft bei Ihnen beschäftigt (abhängig vom individuellen Qualifizierungsbedarf) und arbeitet als solche bereits mit. Dabei können Sie Ihr neues Teammitglied passend für Ihre betrieblichen Aufgabenbereiche qualifizieren und die Basis für eine weitergehende Zusammenarbeit legen.

Katherine González Moncada



Das Welcome Center Nordschwarzwald steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung und unterstützt Sie während des gesamten UBAAconnect-Prozesses:

Ansprechperson:

*Katherine González Moncada,
Leiterin Welcome Center Nordschwarzwald
Tel. 07231 201-174
gonzalez-moncada@pforzheim.ihk.de*

Weitere Informationen und Möglichkeiten zur Teilnahme bei UBAAconnect:



ubaconnect.unternehmen-berufsanerkennung.de

ANZEIGE

Haben Sie schon einen Service - Partner
für Hallen- und Brückenkrane?



- Wartung & Reparatur
- Erstabnahmen
- wiederkehrende Prüfung
- Restnutzungsdauer Berechnung

BML AG, 75203 Königsbach-Stein
www.bml-ag.de
martina.lisson@bbwa.de

SCHINDHELM PFISTERER

UND KOLLEGEN · RECHTSANWALTSGESellschaft MBH

BÜRO PFORZHEIM

Weierstraße 2-4
D- 75173 Pforzheim
Tel.: 0049 (0) 7231/9245-0
Fax: 0049 (0) 7231/9245-22
E-mail: info@rae-sp.de

BÜRO STUTTGART

Feuerseeplatz 14
D- 70176 Stuttgart
Tel.: 0049 (0) 711/280429-0
Fax: 0049 (0) 711/280429-22
E-mail: info3@rae-sp.de

WIRTSCHAFTSRECHT IN GUTEN HÄNDEN

www.rae-sp.de

- Rolf Pfisterer
- Wolfgang Schindhelm, Fachanwalt für Familienrecht
- Petra Pfisterer
- Axel Preuß, Fachanwalt für Steuerrecht
- Beate Lohrmann-Stallecker, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Eva Kurek, Maître Droit Public
- Dr. Ulrich Klaedtke
- Antje Reinicke, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Bastian Meyer, Fachanwalt für Strafrecht
- Sandra Steur, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Leonie Beyer
- Rouven Ketzler

Frauen Unternehmen Zukunft

Die Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald schloss diesen Sommer ihre Veranstaltungsreihe „Frauen – Unternehmen – Zukunft“ erfolgreich ab. Diese richtete sich gezielt an weibliche Fachkräfte und Unternehmerinnen – ein Ansatz, der in beruflichen Weiterbildungsangeboten und Netzwerken selten zu finden ist. Besonders wertvoll für die eigene Entwicklung wurde die Kombination aus Rückblick und Zukunftsplanung empfunden.



Weitere Informationen zur Initiative und zu kommenden Veranstaltungen:
frauundberuf-bw.de/nordschwarzwald

Ansprechperson:

Ines Wolf-Vetter,
 Leiterin Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald
 Tel. 07231 201-173
frauundberuf@pforzheim.ihk.de

Die Abschlussveranstaltung bot eine Plattform für intensiven Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und den anwesenden Unternehmerinnen. Gemeinsam wurden Erfahrungen geteilt und Strategien zur Förderung familienfreundlicher Arbeitsbedingungen diskutiert, um insbesondere weibliche Fachkräfte in der Region zu halten und zu unterstützen. Dabei ging es nicht nur darum, systematische Veränderungen für mehr Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei den ‚Big Playern‘ zu beobachten, sondern auch darum, im kleinen Rahmen individuelle und flexible Lösungen auszuloten und deren Machbarkeit zu diskutieren.

Zu den besprochenen Maßnahmen zählten flexiblere und längere Öffnungszeiten von Kindertagesstätten, flexible Arbeitszeitmodelle, die Möglichkeit von Homeoffice, eine betriebliche Kinderbetreuung sowie Jobsharing-Modelle. Das Programm umfasste auch eine Podiumsdiskussion mit Vertreter:innen aus der Wirtschaft, bei der positive Ansätze für familienfreundliche Arbeitsbedingungen diskutiert wurden.

Im Mittelpunkt der Reihe stand ein dreiteiliger Workshop unter der Leitung von Annika Theobald, Expertin für Coaching und Change Management. Er zielte darauf ab, sowohl offensichtliche als auch verborgene Stärken und Talente der Teilnehmerinnen zu entdecken. „Um die eigenen verborgenen Ressourcen entdecken und mobilisieren zu können, nahmen die Teilnehmerinnen ungewohnte Sichtweisen ein, die die eigenen Perspektiven und somit den eigenen Handlungsspielraum erweitern sollten. Diesen neuen Denkraum erreichten wir mittels verschiedener Methoden und Übungen, die aus dem systemischen Karrierecoaching stammen“, betonte Theobald.

„Es hat mir großen Spaß gemacht und mich sehr bereichert. Das ist ein großartiges Format, organisiert und durchgeführt von großartigen Frauen!“, äußerte sich die Teilnehmerin Andrea Matt, Inhaberin der Liebenzeller Marzipan- & Schokoladenmanufaktur.

Aufgrund des großen Erfolgs und der positiven Rückmeldungen plant die Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald, die Reihe im nächsten Jahr fortzusetzen und weiter auszubauen.

Ines Wolf-Vetter

Feierlich gewürdigt

Ende Juni wurden die erfolgreichen Absolventinnen des Lehrgangs „Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen (m/w/d)“ von der IHK Nordschwarzwald feierlich geehrt und verabschiedet. Die engagierten Teilnehmerinnen haben sich ein fundiertes Fachwissen im Bereich der Gesundheits- und Sozialpolitik im Vollzeitunterricht und an Wochenenden angeeignet.

Dieter Wittmann, Leiter der Weiterbildung, eröffnete die Feier. In seiner Begrüßungsrede betonte er die entscheidende Rolle der Weiterbildung in einem sich stetig wandelnden Gesundheits- und Sozialsektor. „Als geprüfte Fachwirtinnen im Gesundheits- und Sozialwesen tragen Sie wesentlich zur Qualität und Effizienz unserer Gesundheits- und Sozialdienste bei“, unterstrich Wittmann. „Sie sind die Zukunft der Unternehmen und Sie werden mit Ihrem Know-how und ihrer Führungskompetenz, die Sie in den letzten eineinhalb Jahren gesammelt haben, dazu beitragen, dass Ihre Unternehmen erfolgreich sind und weiterwachsen können.“ Höhepunkt der Feierlichkeiten war die Überreichung der Zeugnisse durch Wittmann und Weiterbildungsberaterin Michaela Schreiber. „Durch Ihr Durchhaltevermögen und Ihren Ehrgeiz haben

Sie bewiesen, dass Sie bereit sind für den nächsten Schritt auf Ihrer Karriereleiter“, so Schreiber in ihrer Ansprache. „Nutzen Sie Ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, um Ihre Träume und Karriereziele zu verwirklichen!“

Mit ihrem neu erlangten Wissen sind die Absolventinnen bestens gerüstet, um verantwortungsvolle Positionen in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Sozialdiensten und weiteren Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens zu übernehmen. Besonders herausragend war die Ehrung der jahrgangsbesten Absolventin Michaela Kiehle, die neben ihrem Zeugnis einen Weiterbildungsgutschein der IHK erhielt. „Die Dozenten waren für uns jederzeit ansprechbar und haben, trotz unterschiedlich ausgeprägter Vorkenntnisse von uns Teilnehmerinnen, immer einen



▲ Stolz und glücklich zugleich (v. l.): Dieter Wittmann (IHK), die Absolventinnen Tatjana Kijan, Sevda Niedt, Michaela Kiehle (Lehrgangsbeste), Paulina Fenchel, Dunja Göckler und Sara Cassaro Michaela sowie Michaela Schreiber (IHK)

Weg gefunden uns das Wissen verständlich zu vermitteln. Wir sind unseren Dozenten dankbar für die Zeit und Geduld, die sie investiert haben. Unser Fazit: Den ‚Fachwirt‘ zu absolvieren, war die richtige Entscheidung“, so Kiehle.

Michaela Schreiber

Weitere Bildungs- und Aufstiegsperspektiven eröffnen sich den Absolvent:innen mit dem höchsten kaufmännischen Fortbildungsabschluss „Geprüfter Betriebswirt (m/w/d) – Master Professional in Business Management“.

Informationen zu allen Weiterbildungsmöglichkeiten bei der IHK:



[ihk.de/nordschwarzwald/
weiterbildung](http://ihk.de/nordschwarzwald/weiterbildung)

ANZEIGE

Lidl Immobilien – Stark in jeder Lage

NAHVERSORGUNG FÜR STADT UND LAND – WIR KAUFEN, MIETEN ODER PACTEN IM RAUM PFORZHEIM.

- Ab 2.000 m² bebaute oder unbebaute Grundstücke
- 1.000 bis 2.500 m² Ladenlokal (ebenerdig)
- 1.000 bis 1.400 m² Verkaufsfläche (im urbanen Gebiet ab 600 m²)
- Wir übernehmen Neu-, Aus- und Umbauten
- Auch gemischt genutzte Immobilien



Immobilien



#scanmich

Angebote senden Sie gerne an: Lidl Immobilien Dienstleistung GmbH & Co. KG · Rotebühlplatz 29 · D-70178 Stuttgart
Portfoliomanagement-Sued-West-Region6@lidl.de · Tel.: +49 711 120 273 11 · www.lidl-immobilien.de

#LidlImmobilien
#Vielfaltentwickeln



1A Ausgezeichnete Ausbildungsbetriebe

Die IHK Nordschwarzwald ehrte in diesem Jahr bereits **30 Unternehmen** in der Region Nordschwarzwald mit dem Gütesiegel ‚1A Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb‘. Damit würdigt die IHK die herausragenden Leistungen im Bereich der beruflichen Bildung und unterstreicht das hohe Engagement der ausgezeichneten Ausbildungsunternehmen.

Ausgezeichnet wurden 2024 bislang folgende Unternehmen:

ADMEDES GmbH

Pforzheim

ARBURG GmbH + Co KG

Loßburg

Böckler Immobilien

Pforzheim

colordruck Baiersbronn W. Mack GmbH & Co. KG

Baiersbronn

DENTAURUM GmbH & Co. KG

Ispringen

Eugen Geyer GmbH

Königsbach-Stein

FIMAB GmbH & Co. KG

Neubulach

FORESTADENT Bernhard Förster GmbH

Pforzheim

HOMAG Group AG

Schopfloch

J. Schmalz GmbH

Pforzheim

Julius Pfisterer GmbH & Co. KG

Birkenfeld

Karl Scheufele GmbH

Birkenfeld

KLINGEL medical metal GmbH

Pforzheim

Kreissparkasse Freudenstadt

Freudenstadt

MAFAC - E. Schwarz GmbH & Co. KG

Alpirsbach

Maschinenfabrik Lauffer GmbH & Co. KG

Horb am Neckar

Meyle+Müller GmbH + Co. KG

Pforzheim

Möbelzentrum Pforzheim GmbH

Pforzheim

Müller Fleisch GmbH

Birkenfeld

Nicolas G. Hayek Watchmaking School der The Swatch Group GmbH

Pforzheim

POLYRACK TECH-GROUP

Straubenhardt

Richard Wöhr GmbH

Höfen an der Enz

Richard Wolf GmbH

Knittlingen

Rolf Benzinger Spedition-Transporte GmbH

Friolzheim

Sparkasse Pforzheim Calw

Pforzheim

Stadt Pforzheim Stadtwerke Bad Herrenalb GmbH

Bad Herrenalb

vapic GmbH

Neubulach-Oberhaugstett

Veyhl GmbH

Neuweiler

Volksbank eG im Kreis Freudenstadt

Die IHK Nordschwarzwald gratuliert den ausgezeichneten Ausbildungsunternehmen herzlich zu der wohlverdienten Auszeichnung. Das Siegel wird mit einer Gültigkeitsdauer von drei Jahren vergeben. Danach kann es nach einer Überprüfung durch die IHK erneut vergeben werden.

Weitere Informationen und Siegel beantragen:

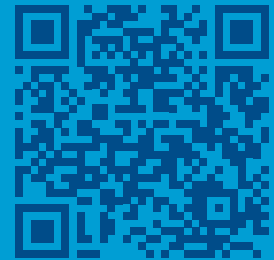
ihk.de/nordschwarzwald/1a



DAS LEBEN IST ZU KURZ FÜR WART- SEMESTER.



JETZT
#KÖNNENLERNEN



Industrie- und Handelskammer
Nordschwarzwald

**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Neue Podcast-Folge: Mach doch einen für die Goldstadt Pforzheim typischen Ausbildungsberuf!



Noemie Bonanno ▶
(Breuning GmbH)

Schon Oma, Mama und Papa sind in der Schmuckwarenindustrie tätig – so wurde Noemi Bonanno die Begeisterung für Schmuck quasi in die Wiege gelegt. Heute absolviert sie einen (zwar) weniger bekannten, jedoch insbesondere für die in der Goldstadt Pforzheim ansässige Schmuckindustrie wertvollen Ausbildungsberuf: Sie wird Werkgehilfin bei der Franz Breuning GmbH.

Noemie Bonanno bezeichnet sich selbst als das “Rad im Unternehmen”. Als kaufmännische Auszubildende versorgt sie die Produktion mit Aufträgen und Werkstoffen. Ohne sie würde die Produktion stillstehen. Dabei hilft es ihr, dass sie während der Ausbildung auch alle anderen Fachbereiche wie das Goldschmieden, die Edelsteinfassung und das Steinkabinett sowie die Oberflächenbearbeitung kennenlernt.

als „richtig hammer“ empfindet. In der gemischten Klasse mit Goldschmieden, Fassern und Metallbindern schätzt sie die fachliche und persönliche Individualität und die gebotene Vielfalt.

Obwohl Noemie Bonanno sich für ein kaufmännisches Berufsbild entschieden hat, arbeitet sie gerne mit den Händen. Während des Interviews lacht sie häufig und der Funke springt schnell über. Sie erlernt einen Ausbildungsberuf, der sie genauso begeistert wie die Endprodukte, und ist Werkgehilfin aus tiefstem Herzen.

Esther Gölz

Neue Podcast-Folge: Mach doch den Rechner leistungsfähiger!



◀ Alexander
Kaiser
(SUBA)

Vom Werkzeugmechaniker zum Fachinformatiker für Systemintegration: Alexander Kaiser schloss seine Erstausbildung ab und entschied sich danach, seinem Kindheitstraum nachzugehen: sich der Fachinformatik zu widmen.

Bereits während der Ausbildung zum Werkzeugmechaniker bei Schroeder + Bauer Werkzeugbau Stanztechnik GmbH + Co. KG in Neulingen lernte Alexander Kaiser die Strukturen, Arbeitsatmosphäre und das Kollegium der Muttergesellschaft kennen. Dies hat Alexander die Entscheidung erleichtert, eine weitere Ausbildung in der Unternehmensgruppe zu beginnen. Alexander erzählt in Insights – der Azubi-Podcast, dass er „extrem glücklich“ sei, diesen Weg gegangen zu sein.

Wenn sie nicht im Betrieb ist, besucht sie die Goldschmiedeschule in Pforzheim, die sie



**INSIGHTS – Der Azubipodcast
der IHK Nordschwarzwald**
Jetzt Reinhören!
ihk.de/nordschwarzwald/insights

Für die Systemintegration hat er sich entschieden, weil es wohl die handwerklichste Richtung in der Fachinformatik ist, auch wenn durchaus ein bisschen Softwareentwicklung dazu gehört. Alexander möchte eine für die Mitarbeitenden am besten geeignete Infrastruktur schaffen, leistungsstarke Rechner zusammenstellen und sie erklären können. Als angehender Systemintegrator muss er sowohl am Telefon als auch beim direkten Kontakt kommunizieren können. Dazu fährt er regelmäßig zu allen Tochtergesellschaften und somit auch zu seinen ehemaligen Kolleg:innen.

Esther Gölz

BoriS-Berufswahl-SIEGEL Berufswahlförderung ausgezeichnet



Im Rahmen einer Feierstunde im IHK-Haus Pforzheim wurden sieben Schulen aus der Region Nordschwarzwald mit dem BoriS-Berufswahl-SIEGEL Baden-Württemberg ausgezeichnet. Bereits zum 17. Mal wurden damit Schulen gewürdigt, die ihre Schüler:innen in besonderer Weise bei der Wahl eines Berufs oder Studiums unterstützen.

In diesem Jahr wurde das Berufswahl-SIEGEL erstmalig an die Dr. Johannes Faust Schule in Knittlingen und an das Gymnasium Remchingen verliehen. Das Siegel behält bei einer Erstzertifizierung drei Jahre seine Gültigkeit. Die erste Rezertifizierung erhielten das Hilda-Gymnasium Pforzheim und die Zellerschule GMS Nagold. Die zweite Rezertifizierung erhielten die Gemeinschaftsschule Horb und die Johann-Christoph-Blumhardt-Schule in Mühlacker-Lomersheim. Eine dritte Rezertifizierung erhielt die Gustav-Heinemann-Schule in Pforzheim. Eine Rezertifizierung ist jeweils für weitere fünf Jahre gültig.

Die Vertreter:innen der ausgezeichneten bzw. rezertifizierten Schulen sowie der IHK (v. l.): Knut Lohrlich (Mitglied der Geschäftsführung der IHK Nordschwarzwald), Thomas Rathgeb (Schulleiter Dr. Johannes Faust Schule Knittlingen), Edith Drescher (Schulleiterin Hilda-Gymnasium, Pforzheim), Michael Seng (Zellerschule GMS, Nagold), Steffen Pfeffer (Gemeinschaftsschule Horb), Reinhard Wurster (Schulleiter Johann-Christoph-Blumhardt-Schule, Mühlacker-Lomersheim), Daniel Heintzmann (Schulleiter Gustav-Heinemann-Schule, Pforzheim), Kathrin Wimmer (Gymnasium Remchingen), Alexander Urban (Leiter Geschäftsstelle BoriS Baden-Württemberg)

Viele Jugendliche stehen am Ende ihrer Schulzeit vor der Herausforderung, sich zwischen 350 dualen Ausbildungsberufen, zahlreichen fachschulischen Ausbildungsgängen und einer großen Zahl an Studiengängen zu entscheiden. Diese Wahl für den eigenen Beruf bestimmt den weiteren Lebensweg maßgeblich und sollte daher gut vorbereitet sein. Dabei kommt den Schulen und ihren Partnern in Wirtschaft und Gesellschaft eine entscheidende Rolle zu. „Eine exzellente und durchdachte schulische Berufsorientierung ist ein wichtiger Baustein in einer umfassenden beruflichen Orientierung für Jugendliche. Die öffentlich sichtbaren BoriS Berufswahl-SIEGEL Baden-Württemberg weisen dabei auf die erfolgreiche Zusammenarbeit der Partner hin, junge Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf wirksam zu unterstützen“, so Knut Lohrlich, Mitglied der IHK-Geschäftsführung und zuständig für den Bereich Bildung.

Der Austausch zwischen Schule und Wirtschaft steht bei den von der IHK gewürdigten Projekten im Vordergrund. Dabei reicht das Spektrum von Schülerfirmen über schulisch organisierte Berufs-Infotage bis hin zu fest vereinbarten Bildungspartnerschaften. „Es stellt für alle Beteiligten schon eine Herausforderung dar, sich zusätzlich zum Alltagsgeschäft dem wichtigen Thema Berufsorientierung anzunehmen. Das kann man gar nicht hoch genug schätzen“, ist sich Günter Brecht, Leiter Ausbildung – Schule/Beruf der IHK Nordschwarzwald, sicher. Der erfolgreiche Übergang von Schule in den Beruf sei dabei der Maßstab. „Sie müssen dicke Bretter bohren, um die Berufsorientierung auf allen Ebenen zu fördern“, so Brecht.

Alle weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg waren auch in diesem Jahr zur Teilnahme an der Zertifizierung aufgerufen. Eine unabhängige Jury mit Vertretenden aus Unternehmen und Schulen sowie mit Beratern der Agentur für Arbeit und den Wirtschaftskammern hat die Überprüfung vor Ort anhand eines einheitlichen Kriterienkatalogs vorgenommen. „Einen herzlichen Dank gebührt allen ‚Siegel-Schulen‘ und allen Jury-Mitgliedern, die die Prämierung ermöglicht haben“, schließt Brecht.

Günter Brecht



Weiter- kommen durch Weiter- bildung



Kaufmännische Praxisstudiengänge

Geprüfter Betriebswirt (m/w/d) - Master Professional in Business Management

Abend-/Wochenendlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 16.09.2024
Vollzeitlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 25.11.2024

Geprüfter Bilanzbuchhalter (m/w/d)

Abend-/Wochenendlehrgang, Pforzheim, Nagold, Freudenstadt, 11.11.2024

Geprüfter Industriefachwirt (m/w/d)

Blended Learning, Pforzheim, 20.09.2024

Abendlehrgang, Pforzheim, 01.10.2024

Abend-/Wochenendlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 17.09.2024

Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (m/w/d)

Abendlehrgang, Pforzheim, 11.09.2024

Abend-/Wochenendlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 19.09.2024

Geprüfter Personalfachkaufmann (m/w/d)

Abendlehrgang, Pforzheim, Nagold und Freudenstadt, 13.11.2024

Geprüfter Handelsfachwirt (m/w/d)

Abend-/Wochenendlehrgang, Pforzheim, 08.10.2024

Blended Learning, Pforzheim, 18.09.2024

Geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen (m/w/d)

Wochenendlehrgang, Pforzheim, 11.10.2024

Geprüfter Immobilienfachwirt (m/w/d)

Abendlehrgang, Pforzheim, 07.10.2024

Technische Praxisstudiengänge

Geprüfter Technischer Fachwirt (m/w/d)

Abend-/Wochenendlehrgang, Pforzheim, 19.05.2025

Abend-/Wochenendlehrgang, Freudenstadt und Nagold, 10.09.2024

Geprüfter Meister vernetzte Industrie (m/w/d) - Bachelor Professional in Smart Industry

Wochenendlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 11.10.2024

Geprüfter Industriemeister Metall (m/w/d)

Kompaktlehrgang, Pforzheim, 14.10.2024

Abend-/Wochenendlehrgang, Freudenstadt und Nagold, 11.09.2024

Geprüfter Technischer Betriebswirt (m/w/d)

Abendlehrgang, Pforzheim, 10.09.2024

Abend-/Wochenendlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 03.03.2025

Technischer Umweltfachwirt IHK (m/w/d)

Vollzeit-/Abendlehrgang, Freudenstadt, 07.10.2024

Zertifikatslehrgänge

Fachkraft für betriebliches Rechnungswesen IHK

Abend-/Wochenendlehrgang, Pforzheim, 09.09.2024

Abend-/Wochenendlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 20.09.2024

Fachkraft für Personalwesen: Personalmanagement

Abendlehrgang, Pforzheim, 10.09.2024

Abendlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 24.09.2024

Fachkraft Einkauf IHK

Abend-/Wochenendlehrgang, Pforzheim, 16.09.2024

Trainer IHK (m/w/d)

Abend-/Wochenendlehrgang, Pforzheim und Nagold 20.09.2024

Lean Manager IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Nagold, 04.10.2024

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Vollzeitlehrgang, Nagold, 14.10.2024

Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 18.11.2024

Officemanagement

Abendlehrgang, Pforzheim, 30.09.2024

Abendlehrgang, Nagold, 07.10.2024

Fachkraft Marketing und Vertrieb IHK

Abendlehrgang, Nagold, 07.10.2024

Managementassistent IHK (m/w/d)

Wochenendlehrgang, Nagold, 11.10.2024

Qualitätsmanagement-Beauftragter IHK (m/w/d)

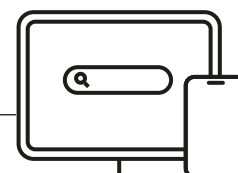
Live-Online-Training, 28.10.2024

Bilrtroller IHK

Vollzeitlehrgang, Nagold, 05.11.2024



Das aktuelle
Weiterbildungsangebot:
ihk.de/nordschwarzwald
Seitennr.: 5872702



AKADEMIE FÜR INNOVATION NORDSCHWARZWALD



Tagesseminare

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (m/w/d)

2-Tagesseminar, Pforzheim, 01.10.2024 und 12.11.2024

Digitales Office-Management

Live-Online-Training, 23.09.2024

Zertifikatslehrgänge

Cyber Security Advisor IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 06.11.2024

KI-Manager IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 13.09.2024

System/Security Administrator IHK (m/w/d)

Wochenendlehrgang, Pforzheim, 27.09.2024

Digital Change Manager IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 07.10.2024

Digitale Innovations- und Produktmanager IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 09.10.2024



Prüfungsvorbereitung für Azubis

Prüfungsvorbereitung für Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement – schriftliche Abschlussprüfung

Abend-/Wochenendlehrgang, 40 U´Std., Pforzheim, ab 10.09.2024

Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung Industriekaufleute

2-Tagesseminar, Pforzheim, 12.09.2024

Prüfungsvorbereitung für Industriekaufleute – schriftliche Abschlussprüfung

Abend-/Wochenendlehrgang, 60 U´Std., Pforzheim, ab 13.09.2024

Prüfungsvorbereitung für Kaufleute für Büromanagement Teil 1 – Blended Learning

1 Präsenztermin, 5 Lernwochen und 4 virtuelle Konferenzen, Pforzheim, ab 18.09.2024

Angebote für Ausbilder:innen

Ausbilderlehrgang (m/w/d)

Vollzeit, Pforzheim, 04.11.2024

Abendlehrgang, Pforzheim, 16.09.2024

Blended Learning, Pforzheim, 19.09.2024

Vollzeit, Nagold und Freudenstadt, 14.10.2024

Ausbilder Digital IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 23.09.2024

Ausbilder International (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Nagold, 18.11.2024

Ausbildungsmanager IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 10.10.2024

MANAGEMENT AKADEMIE SCHWARZWALD



Seminare für Führungskräfte

Young Professionals I – Grundlagen der Führung

Tagesseminar, Nagold 19.09.2024

Tagesseminar, Pforzheim, 25.09.2024

Mitarbeitendenführung für Meister, Vorarbeiter und Schichtleiter III – Teamentwicklung (m/w/d)

Tagesseminar, Pforzheim, 15.10.2024

BEM – Betriebliches Eingliederungsmanagement

Tagesseminar, Pforzheim, 15.10.2024

Rhetoriktraining für Führungskräfte (/m/w/d)

Tagesseminar, Pforzheim, 15.11.2024

Wenn die anderen das Problem sind – Konflikte verstehen, nutzen, lösen

2-tägiges Seminar, Pforzheim, 22.10.2024

Resilienzstärkung I - Basis

Tagesseminar, Pforzheim, 19.09.2024

Resilienzstärkung II - Praxistraining

Tagesseminar, Pforzheim, 15.10.2024

Zertifikatslehrgänge für Führungskräfte

Sustainable Expert Human Resources IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, Pforzheim, 23.09.2024

Business Coach IHK (m/w/d)

Blended Learning Lehrgang, Pforzheim, 27.09.2024

Wirtschaftsmediator IHK (m/w/d)

Wochenendlehrgang, Pforzheim, 10.10.2024

UMWELT AKADEMIE FREUDENSTADT



Zertifikatslehrgänge

Nachhaltigkeits- und Energiemanager (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 07.10.2024

Umweltfachkraft IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 07.10.2024

Betriebsbeauftragter für Gewässerschutz (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 09.09.2024

Fachexperte für Wasserstoffanwendungen IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 19.09.2024

TOURISMUS AKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG



Zertifikatslehrgänge

Assistant Sommelier IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 28.10.2024

EU AI Act

Neuer Rechtsrahmen für Künstliche Intelligenz

Im Juli 2024 wurde die KI-Verordnung (EU) 2024/1689, der sogenannte „AI Act“, im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Der AI Act ist der weltweit erste umfassende und bindende Rechtsrahmen für das Inverkehrbringen, die Inbetriebnahme und die Verwendung von Künstlicher Intelligenz. Dieses Gesetz soll das Vertrauen in KI-Systeme stärken, Innovationen fördern und die Sicherheit sowie die Grundrechte der EU-Bürger:innen schützen.

Ziele und Hintergründe

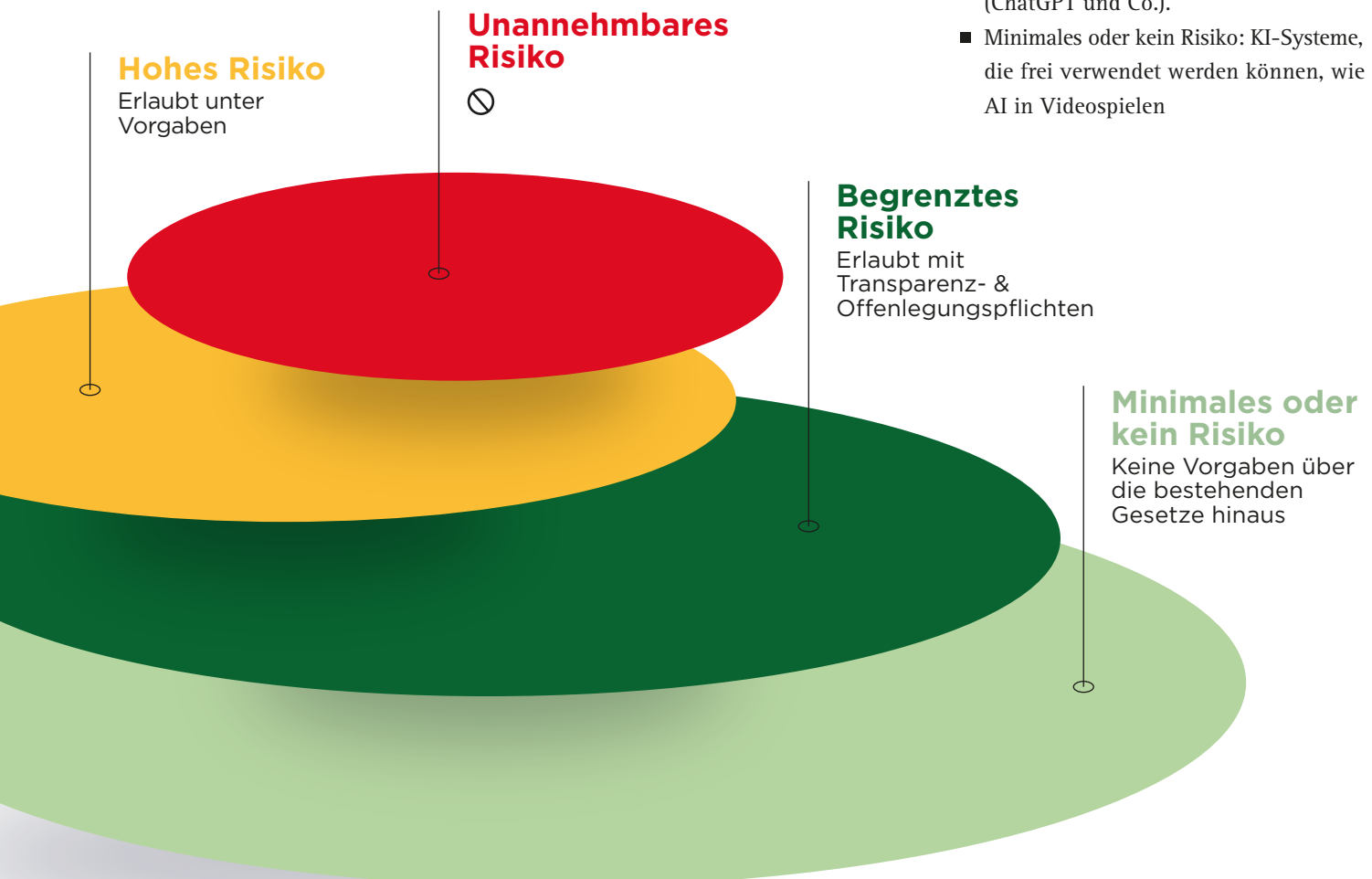
Der AI Act zielt darauf ab, die Balance zwischen Innovation und Regulierung zu finden. Während Künstliche Intelligenz (KI) enorme Potenziale für Wirtschaft und Gesellschaft bietet, birgt sie auch Risiken, insbesondere in Bereichen wie Datenschutz, Sicherheit und ethischen Standards. Der AI Act adressiert diese Herausforderungen durch klare Vorgaben und strenge Kontrollen.

Kategorisierung und Anforderungen

Der AI Act teilt KI-Systeme in verschiedene Risikokategorien ein:

- Inakzeptables Risiko: KI-Systeme, die grundlegende Rechte verletzen oder die Gesellschaft schädigen könnten, wie z. B. Social Scoring-Systeme.
- Hohes Risiko: KI-Systeme in kritischen Bereichen wie Gesundheitswesen oder Verkehr, die strenge Anforderungen erfüllen müssen, z. B. Diagnosesysteme in der Medizin.
- Begrenztes Risiko: KI-Systeme, die bestimmte Transparenzanforderungen erfüllen müssen, wie Chatbots (ChatGPT und Co.).
- Minimales oder kein Risiko: KI-Systeme, die frei verwendet werden können, wie AI in Videospiele

Risikokategorien von KI-Systemen



Bußgelder bei Verstößen

KI-Systeme, die den Anforderungen der KI-Verordnung nicht vollständig entsprechen, dürfen nach Ablauf der Übergangsfristen nicht mehr vertrieben bzw. verwendet werden. Verstöße gegen die Vorgaben des AI Acts können künftig sehr hohe Bußgelder nach sich ziehen.

Der AI Act trat am 1. August 2024 in Kraft und ist zwei Jahre nach Inkrafttreten vollständig anwendbar. Für die verbotenen Praktiken gilt eine kurze Übergangsfrist von sechs Monaten. Für die Umsetzung der Anforderungen an Hochrisiko-KI stehen 36 Monate zur Verfügung. Für die übrigen Vorgaben gilt eine Übergangsfrist von 24 Monaten.

Der behördliche Vollzug erfolgt durch die Behörden der EU-Mitgliedsstaaten. Der deutsche Gesetzgeber muss innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten eine entsprechende nationale Aufsichtsstruktur etablieren.

Auswirkungen auf Unternehmen

Der AI Act betrifft nicht nur Unternehmen, die KI-Systeme als solche oder Produkte vertreiben, die KI-Systeme enthalten. Da die Verordnung auch die Betreiber von KI-Systemen adressiert, sind alle Unternehmen, die Künstliche Intelligenz in ihren Arbeitsprozessen einsetzen, potenziell von den Regelungen der KI-Verordnung betroffen. Unternehmen müssen ihre bestehenden und zukünftigen KI-Systeme überprüfen und sicherstellen, dass sie den neuen Vorschriften entsprechen. Insbesondere Hochrisiko-KI-Systeme erfordern eine umfassende Dokumentation und regelmäßige Überprüfungen.

AI Act ist Thema im IHK-Ausschuss

Der „Ausschuss KI und Digitalisierung“ der IHK Nordschwarzwald beschäftigt sich schon seit geraumer Zeit intensiv mit dem AI Act. Auch die aktuelle DIHK-Digitalisierungsumfrage zeigt, dass 61 Prozent der Unternehmen in Deutschland KI-Technologien einsetzen oder dies zeitnah planen. Das unterstreicht die große Bedeutung, die KI zukünftig einnehmen wird. „Die Vorschriften des AI Acts müssen schnell, innovationsfreundlich und rechtlich klar konkretisiert werden, um Auslegungsprobleme zu vermeiden und Unternehmen genügend Zeit zu lassen, sich richtig vorzubereiten. Eine zusätzliche bürokratische Belastung für Unternehmen muss vermieden werden“, so Petra Bauknecht, Vorsitzende des Ausschusses.



Gesetzestext zum EU AI Act:
artificialintelligenceact.eu

ANZEIGE

TraFoNetz für die Ohren

Mit dem neuen Podcast des Transformationsnetzwerks Nordschwarzwald tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der Transformation.

Moderatorin Katharina Bilaine holt sich zu dem Thema spannende Gäste aus verschiedenen Branchen vors Mikrofon.

Die informativen und kurzweiligen TraFoNetz-Talks gibt's ab sofort auf allen Podcast-Kanälen sowie auf www.trafonetz.de/podcast



PODCAST

FAHRTWIND AUF KURS IN DIE ZUKUNFT



Transformationsnetzwerk
Nordschwarzwald

„Wir sind die Stimme derjenigen, die Pforzheim lieben.“

Im Januar 2024 gründeten Lisa Dengler und Marc Hofmann die PF Next GbR, eine Plattform, die sich auf Veranstaltungshinweise und Nachrichten aus Pforzheim spezialisiert. Ihre gemeinsame Vision: Pforzheimer:innen und Besucher:innen eine verlässliche und umfassende Informationsquelle für das Stadtleben zu bieten. Bereits nach weniger als einem Jahr verzeichnet ihre Social-Media-Präsenz auf Instagram über 10.000 Follower.



▲ Haben die Plattform PF Next gegründet (v. l.): Lisa Dengler und Marc Hofmann.

Mit ihrem breiten Erfahrungsschatz – Dengler in Kommunikation und Hofmann als UX-Professional – schufen sie eine Plattform, die den Bedarf an aktuellen und relevanten Informationen deckt. „Alles begann 2018 mit Foto-Meet-ups unter dem Namen ‚PFUnity‘“, erinnert sich Dengler. „Wir wollten die schönen Seiten Pforzheims sichtbar machen.“ Der Kontakt zu einer Kreativagentur ermöglichte es ihnen, das positive Image der Stadt weiter zu verbreiten und das negative Bild, das oft von Pforzheim gezeichnet wird, zu korrigieren.

Ein modernes Marketinginstrument

Dengler und Hofmann nutzen konsequent die Möglichkeiten der sozialen Medien. „Wir wohnen gern in dieser Stadt“, erklärt Hofmann. „Überall ist es grün, und wir haben drei Flüsse im Stadtgebiet.“ Die Begeisterung für Pforzheim motivierte sie, die Plattform ins Leben zu rufen. Hofmann, der die Gestaltung der Website und der Social Media-Auftritte übernimmt, und Dengler, die für Kommunikation und Content zuständig ist, ergänzen sich perfekt. „Social Media lebt vom Engagement der Community und der Kommunikation mit ihr“, betont Dengler. Diese interaktive Kommunikation sei der Schlüssel zum Erfolg von PF Next.

Mehr als nur Veranstaltungshinweise

PF Next bietet nicht nur eine Übersicht über Veranstaltungen, sondern auch redaktionell aufbereitete Nachrichten und Hintergrundberichte. So hat sich die Plattform als verlässliche Informationsquelle in der Region etabliert. „Wir fungieren als Stimme für die vielen Pforzheimer:innen, denen ihre Stadt gefällt“, sagt Hofmann. „Es gibt zahlreiche Restaurants, Events, Kulturangebote und Locations, die einen Besuch wert sind.“

Zukunftspläne und Visionen

Die Vision von PF Next geht weit über die aktuelle Reichweite hinaus. Dengler und Hofmann planen, ihr Angebot auszubauen und in den Enzkreis zu expandieren. Sie suchen zudem nach Franchising-Partnern und möchten lokale Unternehmen unterstützen. „Wir wollen der Vielfaltigkeit der Stadt und ihrer Bewohner:innen gerecht werden und ihnen mehr Freude an ihrer Stadt vermitteln“, so Dengler. Dazu gehören Shoplistings, ein Eventkalender und sogar Angebote in der realen Welt wie Touren und Stadtrundgänge. Eine engere Zusammenarbeit mit der Stadt Pforzheim und lokalen Unternehmen steht ebenfalls auf der Agenda. „Wir können mittelständische Unternehmen im Umgang mit Social Media kompetent coachen“, ergänzt Hofmann.

PF Next steht für eine leidenschaftliche Verbindung zu Pforzheim und das Engagement, die Stadt in einem positiven Licht zu präsentieren. Mit ihren vielfältigen Angeboten und der Begeisterung für die Region haben Lisa Dengler und Marc Hofmann ein Medienangebot geschaffen, das den Herzschlag von Pforzheim spürbarer werden lässt.

Michael Hasch



Weitere Informationen:

pfnext.de

Unterstützung und Netzwerke

Lisa Dengler hat ein B. A.-Studium in Informationswissenschaft und Marc Hofmann ein B. A.-Studium in Informationsdesign abgeschlossen. Während der Gründungsphase der Pforzheim Next GbR erhielten Dengler und Hofmann Unterstützung von der IHK Nordschwarzwald. Diese Hilfestellungen umfassten Beratungen zu rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekten sowie Netzwerkangebote, die es den Gründern ermöglichten, sich in der lokalen Unternehmenslandschaft zu etablieren. PF Next hat den renommierten Gründerwettbewerb „Start-up BW Elevator Pitch“ in der Kategorie „Region Nordschwarzwald“ gewonnen. Dieser Wettbewerb zeichnet innovative Geschäftsideen und vielversprechende Start-ups aus Baden-Württemberg aus und bietet ihnen eine Plattform, um ihre Konzepte einer breiten Öffentlichkeit und potenziellen Investoren zu präsentieren. Der Erfolg von PF Next bei diesem Wettbewerb unterstreicht die Innovationskraft und das Engagement der Gründer Lisa Dengler und Marc Hofmann.

ANZEIGE



Patent- und Markenzentrum
Baden-Württemberg

**Erst recherchieren, dann investieren:
Vermeiden Sie teure Doppelentwicklungen**

Praxisseminar

PATENTRECHERCHE LEICHT GEMACHT!

Lernen Sie:

- Grundlagen der Patentrecherche
- Erfolgreiche Recherchestrategien
- Patent- und Wettbewerberüberwachung

Informationen zur Anmeldung
und den einzelnen Terminen:

www.pnz-bw.de/veranstaltungen

Jetzt anmelden!

Neue Werkshalle eröffnet neue Dimensionen

Mit einem Handwerkerfest weihte die MEVA Schalungs-Systeme GmbH nach 15-monatiger Bauzeit eine neue, 2.500 Quadratmeter große Werkshalle am Hauptsitz Haiterbach ein. Hier finden die Produktion im Sonderschalungsbau, die Vormontage, der Vorrichtungsbau, die Großteilereinigung und der Bereich für die handwerklichen Auszubildenden eine moderne Heimat.

5 00 Quadratmeter Nutzfläche sind freundlichen Sozialräumen und den modernen Büros vorbehalten. Die Beschäftigten verfügen über hervorragende Arbeitsbedingungen. Die Zusammenlegung der bisherigen, 900 Meter auseinanderliegenden Werksbereiche kommt MEVA durch vereinfachte Arbeitsprozesse und effiziente Logistik zugute.

Die Werkshalle wurde mit Wänden in Sichtbetonqualität und Oberlichtern am First gestaltet. Wie die anderen MEVA-Werke in Haiterbach, so ist auch sie mit einer leistungsstarken Photovoltaik-Anlage und Stromspeicher ausgestattet. Mit dieser Ausbaustufe produziert der Schalungshersteller in Haiterbach rechnerisch mehr Strom, als in den Niederlassungen in Stuttgart, München, Schwerte, Hannover und Berlin benötigt wird.



▲ Florian F. Dingler, geschäftsführender Gesellschafter von MEVA, begrüßte rund 120 Gäste.

Florian F. Dingler, geschäftsführender Gesellschafter von MEVA, sprach vor rund 120 Gästen – am Bau beteiligte Handwerker und Planer, Vertreter von Nachbarunternehmen und Kommunalpolitiker – über die vor zwei Jahren entstandene Idee, die bisherigen Werke 3 und 4 zusammenzulegen und das Werk 3N (für „neu“) zu benennen. Sein Vater Gerhard Dingler dankte den Handwerkern für ihre hervorragende Arbeit und den unfallfreien Ablauf der Bauarbeiten. Er hatte MEVA 1970 gegründet, seither eröffnete das Unternehmen mit technischer Kreativität und zahlreichen Innovationen, wie der ersten Rahmenschalung im Baukastensystem oder dem Schalschloss ohne verlierbare Teile, neue Wege in der Schalungstechnik.

PM / Michael Hasch

Unternehmensgründer Gerhard Dingler dankte allen Beteiligten für hervorragende und unfallfreie Arbeit. ▶

Die MEVA Schalungs-Systeme GmbH

mit Stammsitz in Haiterbach ist ein mittelständischer, familiengeführter und international tätiger Schalungshersteller. Seit 1970 ist MEVA Pionier und Impulsgeber der Schalungsbranche. Daher ist es für das Unternehmen Motivation und Verpflichtung mit innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten sowie umfassenden Dienstleistungen Bauunternehmen von klein bis groß bei ihren Projekten zu unterstützen. Das Produktportfolio reicht von Wand- und Deckenschalungen, Traggerüsten und Zubehör bis hin zu Kletter- und Sicherheitssystemen sowie Sonderschalungen und digitalen Lösungen. Mit ca. 600 Mitarbeitenden an 40 Standorten in mehr als 30 Ländern auf fünf Kontinenten ist MEVA weltweit als Ansprechpartner vor Ort und erreicht eine Jahresgesamtleistung von mehr als 130 Millionen Euro.





◀ International Business
Ausschuss zu Gast bei der
Sparkasse Pforzheim Calw

Weltweite Entwicklungen im Blick

In einer stark vernetzten globalen Welt sind geopolitische Spannungen ein zentrales Thema geworden. Denn politische Risiken und Unsicherheiten, die Lieferketten und Märkte beeinträchtigen können, wirken sich unmittelbar auf die weltweiten Geschäftstätigkeiten der regionalen Unternehmen im Nordschwarzwald aus. Der International Business Ausschuss der IHK Nordschwarzwald nimmt sich diesen Entwicklungen in seinen Sitzungen intensiv an.

Der International Business Ausschuss tagte in seiner letzten Sitzung bei der größten Sparkasse Baden-Württembergs und der siebtgrößten in ganz Deutschland – der Sparkasse Pforzheim Calw. Hoch oben, mit Ausblick auf die Stadt Pforzheim, begrüßten das Vorstandsmitglied der Sparkasse Pforzheim Calw und Ausschussmitglied, Kerstin Gatzlaff, sowie Stefan Förster, Ausschussvorsitzender des International Business Ausschusses, die teilnehmenden Geschäftsführer und Vertrieb- bzw. Exportleiter im Turmquartier.

Für das Auslandsgeschäft sind Finanzinstitute unabdingbar: Ob für den internationalen Zahlungsverkehr, zur Absicherung des Auslandsgeschäfts oder zur Finanzierung von internationalen Projekten. Daher schlossen renommierte Sparkassen der Region eine Kooperation zu S-International-Baden-Württemberg West, um das Netzwerk aus erfahrenen Experten zu nutzen, um international tätige Unternehmen optimal im Auslandsgeschäft

begleiten zu können. Reinhard Pasch, Abteilungsdirektor der S-International, gab dazu einen Impulsvortrag zu den aktuellen Entwicklungen im Auslandsgeschäft, der als Grundlage für die fortführende Diskussion und den Erfahrungsaustausch unter den Ausschussmitgliedern diente. Unter anderem wurden die Unsicherheiten durch geopolitische Risiken thematisiert und die Frage, ob eine neue Phase der Globalisierung angebrochen sei. Angesichts der zunehmenden Komplexität und Unvorhersehbarkeit geopolitischer Entwicklungen ist es für Unternehmen unvermeidlich, sich mit den Auswirkungen dieser Faktoren auf ihre Geschäftsaktivitäten auseinanderzusetzen.

Der Erfahrungsaustausch bildet daher den Schwerpunkt jeder Sitzung des Ausschusses, bei dem die aktuellen Wirtschaftsentwicklungen auf den wichtigsten Exportmärkten aus Sicht der unterschiedlichen Branchen beleuchtet werden.

Tina Richter

ANZEIGE

KISTEN-WOLL

EXPORTVERPACKUNGEN NACH MASS

konstruktiv sicher – materialgeprüft – versicherungskonform

Für LKW-, Luft- und Seefrachtversand, weltweit

Kisten-Woll oHG
Grenzsägmühle 9
75210 Kelttern

Telefon 07082 60444
info@kisten-woll.de
www.kisten-woll.de





Petra Jaschke

◀ Kollmar & Jourdan-Gebäude – Domizil des Technischen Museums der Pforzheimer Schmuck- und Uhrenindustrie

Adventure im Technischen Museum

Das Technische Museum der Pforzheimer Schmuck- und Uhrenindustrie bietet mit dem neuen Adventure Game „Das verschwundene Vermächtnis“ eine spannende Attraktion. In diesem Spiel tauchen Besucher:innen in die historische Welt einer Schmuckfabrik ein und lösen gemeinsam Rätsel. Anders als bei klassischen Escape-Rooms geht es hier darum, den Ort besser kennenzulernen und eine verlorene Brosche zu finden, anstatt zu entkommen.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Hensel und in Zusammenarbeit mit einem engagierten Team entstand „Das verschwundene Vermächtnis“, ein Adventure Game, das speziell für das Technische Museum der Pforzheimer Schmuck- und Uhrenindustrie entwickelt wurde. Hier stehen nicht das Entkommen, sondern das Eintauchen und Erleben im Vordergrund. Die Teilnehmenden folgen den Spuren einer kostbaren, verschwundenen Brosche und begegnen dabei fiktiven Charakteren wie einem geistergläubigen Lehrling und einer nervösen Goldkontrolleurin. Dieses Spiel bietet nicht nur spannende Unterhaltung, sondern auch einen tiefen Einblick in die Geschichte

und das Handwerk der Goldstadt. Die Spieler:innen dürfen historische Objekte anfassen und sich aktiv mit der Vergangenheit auseinandersetzen. Gruppen von fünf bis fünfzehn Personen, ab einem Alter von zwölf Jahren, können an diesem einzigartigen Erlebnis teilnehmen. Eine Spielrunde dauert etwa eine Stunde, für den gesamten Aufenthalt sollten jedoch eineinhalb Stunden eingeplant werden.

Das Technische Museum der Pforzheimer Schmuck- und Uhrenindustrie selbst ist ein bedeutender Ort für die Geschichte der Schmuck- und Uhrenindustrie der Region. Es bietet Einblicke in die handwerklichen und industriellen Traditionen, die Pforzheim zur „Goldstadt“ gemacht haben und Ursprung technologiedominierter Branchen sind, die sich hieraus entwickelt haben. Mit Exponaten und interaktiven Angeboten vermittelt es auf eindrucksvolle Weise Wissen über die Entwicklung dieser neuen Wirtschaftszweige. Das innovative Adventure Game ist ein weiterer Schritt, das Museumserlebnis modern und ansprechend zu gestalten.

Das Adventure Game ist ein Gemeinschaftsprojekt, das durch die Unterstützung von UTZ Laserbearbeitung & Drucktechnik sowie dem Förderverein des Technischen Museums realisiert werden konnte.

PM / Michael Hasch



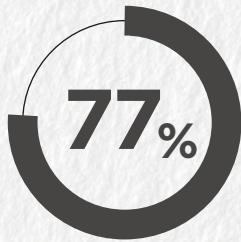
◀ Vorführung des Fallwerks in der Schmuckabteilung des Technischen Museums

Weitere Informationen und Möglichkeit zur Anmeldung:

Technisches Museum der Pforzheimer Schmuck- und Uhrenindustrie
Tel. 07231 39-2869
technischesmuseum@pforzheim.de

Faxen 2.0

Auch wenn die Faxnutzung in den letzten Jahren rückläufig war, so setzen weiterhin die Mehrheit der deutschen Unternehmen auf diese Kommunikationsform. Als Begründung wird die Kommunikation mit Behörden benannt. Dabei stehen längst digitale Alternativen zur Verfügung.



... der befragten Unternehmen nutzt immer noch das Fax.



Quelle: Digitalverband Bitkom

Schreibmaschine, Rohrpost oder Diskette – einiges von dem, was mal als modernster Bürostandard galt, gehört heute längst der Vergangenheit an. Ein Urgestein der Bürokommunikation aber hält sich trotz Alternativen hartnäckig – das Faxgerät. In drei Vierteln (77 Prozent) der deutschen Unternehmen kommt das Fax noch immer zum Einsatz. Jedes vierte Unternehmen (25 Prozent) nutzt es sogar noch häufig oder sehr häufig. Das sind Ergebnisse einer Studie im Auftrag des Digitalverbands Bitkom, für die 604 Unternehmen in Deutschland ab 20 Beschäftigten repräsentativ befragt wurden. Ein rückläufiger Nutzungstrend lässt sich aus der Studie dennoch erkennen: Die Faxnutzung geht jährlich, wenn auch nur träge, zurück.



... der Unternehmen nutzen das Faxgerät sogar häufig oder sehr häufig.

Die Gründe, warum Unternehmen noch immer am Fax festhalten, sind oft auf die Notwendigkeit der Kommunikation mit Behörden, die vermeintlich höhere Sicherheit oder die Angewöhnung an veraltete Prozesse zurückzuführen.

„Alternativen zum Fax sind zum Beispiel die digitale Signatur, der EDI-Standard oder spezielle E-Mail-Formate, die auch rechtssichere Zustellnachweise bieten. Damit diese effizienteren und sichereren Alternativen lange etablierte Faxprozesse ablösen, braucht es die Bereitschaft auf allen Seiten, bestehende Lösungen zu hinterfragen und sich auch neues digitales Knowhow anzueignen.“

Daniil Heinze
Bitkom

Zusätzlich betont Heinze, dass digitale Kanäle durch Verschlüsselungen und spezielle Protokolle Sicherheitsvorteile bieten, die sie für rechtsichere Kommunikation geeignet machen. Digitale Faxgeräte können dabei die Vorteile beider Welten miteinander kombinieren. Diese Form des Faxens findet immer mehr Anklang in den deutschen Unternehmen. Dennoch nutzen weiterhin 66 Prozent aller faxenden Unternehmen (auch) den alten Standard.

PM / Paul Janaglo

AUF EINEN BLICK

Infoveranstaltungen der IHK Nordschwarzwald

Save
the
Date

Gaststättenunterrichtung

Nächste Termine:

16.09.2024

Uhrzeit: 13.00 – 17.00 Uhr

Ort: IHK-Haus Pforzheim

Teilnahmekosten: 75 Euro

11.11.2024

Uhrzeit: 14:00 – 17:45 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle Nagold

Teilnahmekosten: 75 Euro



Anmeldung und weitere Informationen:
ihk.de/nordschwarzwald
Seitennr.: 9716

Existenzgründersprechtage

Nächste Termine:

19.09.2024

Uhrzeit: 13.30 – ca. 17.30 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle Nagold

kostenfrei

24.09.2024

Uhrzeit: 13.30 – ca. 17.30 Uhr

Ort: IHK-Haus Pforzheim

Teilnahmekosten: 50 Euro

08.10.2024

Uhrzeit: 13.30 – ca. 17.30 Uhr

online

Teilnahmekosten: 50 Euro



Anmeldung und weitere Informationen:
ihk.de/nordschwarzwald
Seitennr.: 5999198

24.09.2024

Webinar: Wie kann das Unternehmen auf Notfälle vorbereitet werden?

Die Webinar-Reihe „Digitale Impulse der baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern“ soll Inhaber:innen von Kleinunternehmen wertvolle Unterstützung bei der Bewältigung der unternehmerischen Herausforderungen, wie etwa die Sicherung von Unternehmen, wenn die Inhaber:innen unerwartet nicht mehr in der Lage sind, das Unternehmen zu führen. Der Vortrag beantwortet die wichtigsten Fragen aus rechtlicher Sicht und gibt juristische Impulse zu den Vorsorgemöglichkeiten. Aufzeichnungen der Webinarreihe sind in der Mediathek zu finden.

Uhrzeit: 16:00 – 17:30 Uhr

kostenfrei



Anmeldung und weitere Informationen:
ihkrt.de/eku-reihe

25.09.2024

Die aktuellen Förderangebote von Land und Bund

Das Land Baden-Württemberg und der Bund unterstützen die Investitionstätigkeit von Unternehmen in vielfältiger Weise. Die Herausforderung ist, das richtige Fördermittel zu identifizieren und den formalen Beantragungsweg einzuhalten. Zudem stehen auch die Förderungen von Beratungsleistungen und Zuschussprogramme, die zu Investitionen in Nachhaltigkeit und Digitalisierung einen Anreiz setzen sollen, auf dem Programm der Infoveranstaltung der IHK Nordschwarzwald und IHK Karlsruhe.

Uhrzeit: 16:30 – 18.30 Uhr**Ort:** IHK-Haus Pforzheim**kostenfrei****Anmeldung und weitere Informationen:**ihk.de/nordschwarzwald

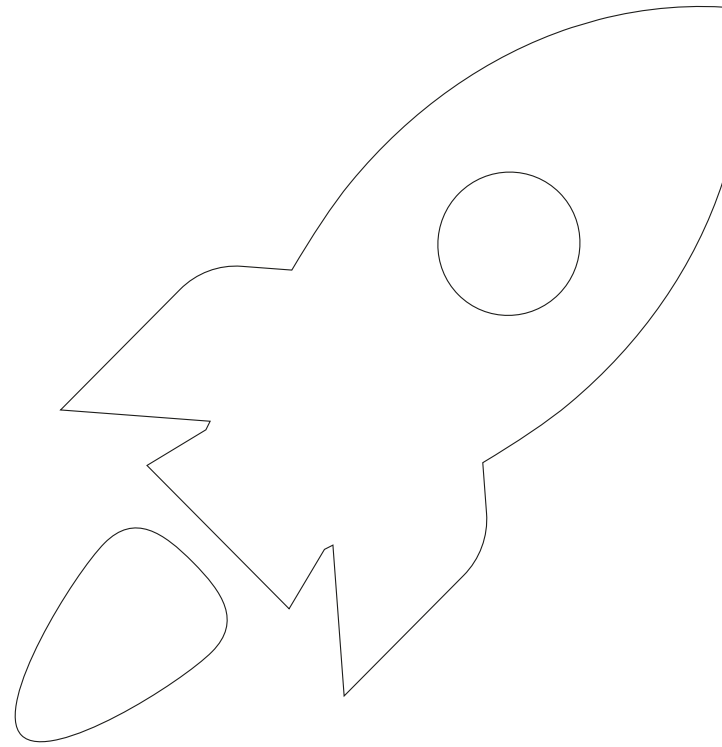
Seitennr.: 3804076

Schulung Ausbildungsbotschafter

Ausbildungsbotschafter sind Azubis aller Ausbildungsberufe, die ihren Beruf lieben und ihn in Schulklassen vorstellen und für die Berufsausbildung werben. In diesem Tagesseminar werden die Azubis auf einen Schuleinsatz vorbereitet.

Uhrzeit: 09:00 – 16:30 Uhr**kostenfrei****Nächste Termine:****26.09.2024****Ort:** IHK-Geschäftsstelle Nagold**08.10.2024****Ort:** IHK-Geschäftsstelle Freudenstadt**17.10.2024****Ort:** IHK-Haus Pforzheim (KarriereCenter)**Anmeldung und weitere Informationen:**ihk.de/nordschwarzwald

Seitennr.: 4141392

**15.10.2024**

Innovationen im Anflug

Erleben Sie Fachvorträge zu Zukunftstechnologien der Luft- und Raumfahrt von Experten des DLR, ESA BIC sowie Funk Dreidimensional. Nutzen Sie die Gelegenheit zum Networking und besichtigen Sie anschließend den Innovationscampus Empfingen und das dort vertretene DLR-Forschungsobservatorium.

Uhrzeit: 9:00 – 13:30 Uhr**Ort:** Innovationscampus Empfingen**kostenfrei****Anmeldung und weitere Informationen:**ihk.de/nordschwarzwald

Seitennr.: 6199392

24.10.2024

Bestenehrung, Altensteig-Wart

Ehrung der besten Auszubildenden des Ausbildungsjahrgangs 2023/2024 in der Region Nordschwarzwald. Die Prüfungsbesten und ihre Ausbildungsverantwortlichen werden von der IHK Nordschwarzwald eingeladen, sobald die Prüfungsergebnisse vorliegen.



Kreative Stadtoase

Im Herzen von Pforzheim, eingebettet in den denkmalgeschützten Alfons-Kern-Turm, hat sich das Café Roland zu einem modernen Wohlfühlort entwickelt. Hier werden die Gäste nicht nur mit regional geröstetem Kaffee und Tee aus selbst angebauten Kräutern sowie hausgemachter Limonade verwöhnt, sondern auch mit einem einzigartigen Ambiente, das an die Eleganz und den gestalterischen Mut der 1950er Jahre erinnert.

Cina Dilber, studierte Modedesignerin und Existenzgründerin, betreibt das 2016 umgebaute Café Roland seit 2017 ganzjährig – inzwischen auf zwei Etagen. Seitdem hat sie es, gemeinsam mit ihrem Partner Leon Malik Koß, mit viel Liebe zum Detail und einer klaren Vision weiterentwickelt. Dabei haben beide ihre Leidenschaft für die Architektur und das Design der 50er Jahre eingebracht. Die „Fifties“, geprägt von optimistischem Aufbruch und innovativen Gestaltungsansätzen, dienen als Leitfaden für die Ästhetik des Cafés. Der Messingtresen an der Bar, die von der 50er-Jahre-Wendeltreppe des Alfons-Kern-Turms (A.K.T.) inspiriert ist, sowie die Verwendung typischer Glasbausteine, sind nur einige der Elemente, die das Flair dieser Zeit wiederaufleben lassen. Dabei betonen Dilber und Koß, dass nichts kopiert, sondern stets respektvoll mit der vorhandenen Bausubstanz gearbeitet wurde. Das Café Roland unterscheidet sich von anderen Einrichtungen mit einem ähnlichen thematischen Ansatz durch seine Authentizität und die sorgfältig-

◀ *Interieur des Café Roland*



tige Integration des historischen Erbes in das moderne Raumkonzept. „Auch dies macht unser Café zu einem einzigartigen Ort in Pforzheim, der inzwischen weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist“, so Dilber. Nach der Corona-Pandemie haben sich Dilber und Koß, der 2020 als Partner einstieg, dazu entschieden, das Café Roland weiter zu betreiben. „Wir haben trotz Corona den Mietvertrag verlängert und die Zeit im Lockdown genutzt, um unsere neue Bar zu bauen,“ erläutert Koß.

◀ Betreiben das Café Roland gemeinsam:
Leon Malik Koß (l.) und Cina Dilber (r.)

„Es ist wichtig, genau zu überlegen, was man wo und wann tut, wo man sich niederlässt und welche Zielgruppe man ansprechen möchte. Als Gründerin sollte man keine Angst davor haben, Fehler zu begehen, solange man daraus lernt.“

Cina Dilber
Existenzgründerin

Doch das Café Roland ist mehr als nur ein nostalgischer Rückblick. Beide Partner verfolgen eine klare Strategie, die auf Regionalität und Nachhaltigkeit setzt. So wurden für die Belieferung des Unternehmens bewusst neue Partnerschaften mit Familienbetrieben eingegangen, die ihren hohen Anspruch an Qualität und Frische teilen. Besonders stolz ist sie auf die Erweiterung des Cocktailangebots, das inzwischen 35 verschiedene Kreationen umfasst. Auch der Ausbau des Veranstaltungsbereichs spielt eine zentrale Rolle in der Weiterentwicklung des Cafés. Der großzügige Garten bietet im Sommer Platz für bis zu 200 Gäste, was das Café zu einer außergewöhnlichen Location für Hochzeiten, Geburtstagsfeiern, Firmen-Events, aber auch für Konzerte macht. „Und im Winter natürlich für Weihnachtsfeiern“, fügt Dilber schmunzelnd hinzu. Mit ihrem Café möchten Dilber und Koß eine breite Zielgruppe ansprechen: „Wir freuen uns über Gäste jeden Alters – ob Kinder, Menschen im Berufsleben, Familien oder Senioren“. Das Café soll ein Ort sein, an dem sich alle wohlfühlen und die hochwertige gastronomische Qualität in einem entspannten, stilvollen Ambiente genießen können. Ein monatlicher Flohmarkt rundet das Event-Angebot des Cafés ab. Fazit: Das Café Roland ist ein Beispiel dafür, wie viel Herzblut und Kreativität in die erfolgreiche Führung eines kleinen Unternehmens fließen können. In den oberen Stockwerken des A.K.T. – in „vertikaler Nachbarschaft“ über dem Café – finden regelmäßig Ausstellungen zeitgenössischer Kunst statt.

Michael Hasch



◀ Der Garten
des Café Roland



Das Café Roland online:
caferoland.de



Die Baiersbronner Gruppe der Europa Miniköche hat im Juli ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und mit einem geselligen Fest gefeiert. Im Herbst 2022 startete in Baiersbronn eine weitere Runde der Minikoch-Ausbildung. Nach zwei Jahren Ausbildung konnten nun insgesamt 22 Miniköchinnen und -köche erfolgreich ihre Abschlussprüfung zum Europa Minikoch bei der IHK Nordschwarzwald ablegen.

Die 22 Europa Miniköchinnen und -köche ▶

Baiersbronner Miniköche zaubern kulinarische Highlights

In der Prüfung bewiesen die Kinder, dass sie sich ein handfestes Wissen in den Bereichen Ernährung, Lebensmittelzubereitung und Service angeeignet haben. „Die Kinder haben Großartiges geleistet und können stolz auf sich sein! Ich bin sicher, dass sie das Wissen und die Fähigkeiten, die sie hier erworben haben, im späteren Leben erfolgreich anwenden werden“, lobte Tourismusdirektorin der Baiersbronn Touristik Christina Palma Díaz.

Bei einem Abschlussfest mit einem Grillabend auf der Panorama-Hütte bekamen die Miniköche ihre Urkunden überreicht. Während der Ausbildung erhielten sie für besondere Leistungen in verschiedenen theoretischen und praktischen Ausbildungsinhalten besondere farbige Knöpfe für ihre Kochjacken. Die Miniköche mit den meisten Knöpfen und der besten Prüfung erhielten im Rahmen der Abschlussfeier einen Sonderpreis. Dieser konnte dieses Jahr sechsmal vergeben werden.



Die Baiersbronner Miniköche wurden in der Ausbildungsrunde von zahlreichen Partnern unterstützt, unter anderem vom Landrat Dr. Klaus Michael Rückert, der das Projekt als Schirmherr begleitet. Die Praxisinhalte vermittelten die Partnerbetriebe: das Hotel Bareiss, das Hotel Tanne, das Hotel Traube Tonbach und das Hotel Sackmann.

PM / Vanessa Freundt



Über die Miniköche

Alle zwei Jahre bietet sich interessierten Kindern die Möglichkeit, an der Ausbildung zum Europa Minikoch in Deutschlands Gourmethauptstadt Baiersbronn teilzunehmen. Dabei haben sie die einzigartige Gelegenheit, bei gleich mehreren Sternerestaurants von Weltrang über die Schulter zu schauen. In der zweijährigen Ausbildung lernen die Miniköche bei monatlichen Treffen in den Partnerbetrieben nicht nur den richtigen Umgang mit Lebensmitteln, sondern erhalten auch erste Einblicke in die Arbeitsbereiche der Hotellerie und Gastronomie. Die Praxis-Monatstreffen werden durch Theorieeinheiten umrahmt.



Weitere Informationen zu den Miniköchen:

baiersbronn.de/minikoeche



Johannes Nickel/Naturpark

Naturpark-Moorstation auf dem Kaltenbronn ist eingeweiht

Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord hat die Naturpark-Moorstation auf dem Kaltenbronn, in der Nähe des Hohlohturms, gemeinsam mit dem baden-württembergischen Landwirtschaftsminister Peter Hauk, MdL, offiziell eingeweiht. Mit dem Wildsee und dem Hohlohsee gibt es zwei einzigartige, naturnahe Hochmoore. Es zählt zu den höchstgelegenen Hochmooren in Deutschland.

▲ Die Naturpark-Moorstation wurde nach der sogenannten NUR-HOLZ-Bauweise aus Massivholz in einem Holzbaubetrieb in der Region vorgefertigt und vor Ort aufgebaut. Auf Dämm- und Klebstoffe sowie metallische Verbindungsmittel wurde bewusst verzichtet.

Die Naturpark-Moorstation dient als außerschulischer Lern- und Bildungsort rund um die Themen Klimawandel, Moore und Wald sowie als Ausgangspunkt für Exkursionen“, erläutert der Vorsitzende des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord und Landrat des Landkreises Rastatt, Prof. Dr. Christian Dusch, die Funktion des Gebäudes.

Moore sind die weltweit größten Kohlenstoff-Speicher. Sie zu erhalten bedeutet das Klima zu schützen. Zudem sind seltene oder bedrohte Amphibien-, Tier- und Pflanzenarten wie etwa das Wollgras, Zieralgen oder Libellen auf den Lebensraum Moor angewiesen und fühlen sich auf dem Kaltenbronn wohl. Die herausragende Bedeutung von Mooren und Wäldern für den Klimaschutz betont auch Minister Peter Hauk, MdL, bei der Einweihung des Holzgebäudes: „Die Naturpark-Moorstation auf dem Kaltenbronn ist die Erste ihrer Art in Baden-Württemberg. Sie sensibilisiert und begeistert die Menschen vor Ort für die Themen Moor, Moorschutz und Klimawandel. Zudem hat sie Pilotcharakter für

andere Naturparke und kann als Vorbild für Bildungsprojekte- und Einrichtungen in besonders schützenswerten Gebieten dienen. Für die Arbeit der Naturparke im Land ist sie ein Meilenstein.“

In der Naturpark-Moorstation können sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene das einzigartige Ökosystem und den Lebensraum Moor entdecken. Sie ist als Forscher- und Entdeckerstation gedacht, die etwa Schulen nutzen können. Im Fokus der Bildungsarbeit in der Naturpark-Moorstation stehen die Themen Lebensraum Moor, Ökosystem Wald und Moor, Moor und Klimaschutz sowie Waldnutzung. „Die Naturpark-Moorstation ergänzt unser Infozentrum Kaltenbronn mit ihrem naturpädagogischen Bildungsangebot zu den ökologischen Zusammenhängen unseres faszinierenden Hochmoorgebiets wunderbar“, sagt der Bürgermeister der Stadt Gernsbach, Julian Christ, in seiner Funktion als Vorsitzender des Zweckverbands Infozentrum Kaltenbronn.

Im ersten Jahr legt das Infozentrum Kaltenbronn den Fokus auf Bildungsangebote für Schulen. Schulen – insbesondere weiterführende Schulen, die gerne die Moorökologie praktisch behan-

deln und dafür die Naturpark-Moorstation nutzen wollen, können sich beim Infozentrum Kaltenbronn melden.

Die Naturpark-Moorstation orientiert sich an der regionaltypischen Bauweise. Sie ist nach der sogenannten NUR-HOLZ-Bauweise aus Massivholz in einem Holzbaubetrieb in der Region vorgefertigt und vor Ort aufgebaut worden. Auf Dämm- und Klebstoffe sowie metallische Verbindungsmittel wurde konsequent verzichtet. Die Moorstation passt sich optimal in die umliegende Landschaft ein.

Gundi Woll, Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord



Johannes Nickel/Naturpark

▲ Bei der Einweihung der Naturpark-Moorstation (v. l.): Kristina Schreier (Leiterin Infozentrum Kaltenbronn), Cornelia von Loga (MdL), Prof. Dr. Christian Dusch (Naturpark-Vorsitzender & Landrat Landkreis Rastatt), Dr. Alexander Becker (MdL), Julian Christ (Bürgermeister Stadt Gernsbach), Sabine Zenker (Bürgermeisterin Gemeinde Enzklösterle), Landwirtschaftsminister Peter Hauk (MdL), Karl-Heinz Dunker (Naturpark-Geschäftsführer) und Jochen Borg (Erster Bürgermeister-Stellvertreter Stadt Bad Wildbad).

Der Black Ball bewegt die Region Ornamenta 2024 im Endspurt



Der Black Ball der Künstlerin Yvonne Dröge Wendel ist an verschiedenen Orten in Pforzheim und in der Region Nordschwarzwald als öffentliches Kunstwerk der Themengemeinde Inhalatorium zu erleben.

Save the Date

„Eine Idee war es von Anfang an, die Region bei den Besuchen der verschiedenen Ornamenta-Angeboten näher kennenzulernen“, sagt Christian Saalfrank. Da sich aber viele Ornamenta-Gäste nicht individuell aufmachen wollten, um ortsspezifisch geschaffenen Positionen zeitgenössischer Kunst zu entdecken, „haben wir inzwischen unterschiedlichste Führungen im Portfolio, mit denen wir allen Interessierten die Möglichkeit bieten, die Ornamenta mit all ihren Facetten kennenzulernen“, sagt Saalfrank.

So gibt es regelmäßig samstags öffentliche Regenbogenfrühstücke auf dem Inselsteg und mit der Reihe „Talk im Ziegelgarten“ wurde eine Veranstal-

tungsreihe kreiert, die sich thematisch auf vielfältige Weise damit beschäftigt, wie Architektur und Kunst den öffentlichen Raum bereichern können. Diese ergänzen Veranstaltungen wie den „Schmutzige Ecke“-Gottesdienst mit anschließendem Künstlergespräch am **8. September** in der Matthäuskirche oder die Würdigung von Unternehmerinnen an den von Charlotte Rohde gestalteten Sonnenuhren „From Nine To Five“ am **20. September** in Nagold, Mühlacker und Pforzheim.

Die Ausstellungen der Ornamenta in Pforzheim (Reuchlinhaus: Solartal und Inhalatorium; Wildpark: Zum Eros; Matthäuskirche: Schmutzige Ecke) und Bad Wildbad (Forum König-Karls-Bad: Bad Databrunn) sind an den Wochenenden von Freitag bis Sonntag zwischen 10 und 20 Uhr geöffnet, die öffentlichen Kunstwerke wie der Ziegelgarten in Mühlacker, der Aphrodisierende Garten in Nagold sowie die Sonnenuhren in den drei Ornamenta-Städten sind rund um die Uhr geöffnet.

Bei der Ornamenta 2024 geht es in Richtung Endspurt. „So erfolgreich wie der Start gewesen ist, so erfolgreich wollen wir auch die Ziellinie am 29. September überschreiten“, sagt Ornamenta-Geschäftsführer Christian Saalfrank. Das Ornamenta-Team hat für die letzten Wochen noch einige Veranstaltungen geplant, mit denen die Ornamenta insbesondere den Menschen der Region als spannendes und zukunftsorientiertes Kulturformat vor Augen geführt werden soll.



Weitere Informationen
zum Programm
der Ornamenta 2024:
ornamenta2024.eu

Bei herrlichem Sonnenschein können täglich morgens und abends vom Inselsteg oder von der Auerbrücke aus Regenbögen erlebt werden, die mit ihrem faszinierenden Farbenspiel über der Enz begeistern.

Nicht zuletzt ist mit dem „Black Ball“ von Yvonne Dröge Wendel ein besonderes Kunstobjekt auf Rundreise durch den Nordschwarzwald: Die Reaktionen der Menschen belebt die Kugel auf ihrer Tour. Das überlebensgroße Filzobjekt lädt zum Mitmachen ein und initiiert damit Situationen und Geschichten. Es geht nicht um die Schönheit des öffentlichen Kunstwerks selbst, sondern um die Schönheit, Besonderheit und Einmaligkeit der Begegnungen, die durch das Objekt entstehen. Realisiert wurde das öffentliche Kunstwerk Black Ball mit Unterstützung des ISSP und Lotto Baden-Württemberg.

Ralf Recklies, Ornamenta

Welche Kompetenzen sind in Zukunft noch gefragt?

Das Transformationsnetzwerk Nordschwarzwald (TraFoNetz) als Projekt der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald und größte Gemeinschaftsinitiative der Region, hat die beruflichen Zukunftskompetenzen für die Region analysiert. Über ein Online-Tool können Unternehmen, vor allem Personalverantwortliche, gemeinsam mit ihren Mitarbeitenden die Ist-Soll-Kompetenzen feststellen. Hierzu bietet das Tool unter anderem einen Selbstcheck und eine interaktive Landkarte, auf der die passenden Weiterbildungsmöglichkeiten zu finden sind.

Weitere Informationen zur Future-Skills-Studie sowie zur digitalen Toolbox mit Selbstcheck und Kompetenzlandkarte:



[trafonetz.de/
zukunftskompetenzen](https://trafonetz.de/zukunftskompetenzen)

„Den Selbstcheck können wir in Zukunft als unterstützendes Tool, für die Selbsteinschätzung unserer Mitarbeitenden nutzen“, sagt Sylvia Schweizer von der MAHLE Behr GmbH & Co. KG, Standort Mühlacker. Sie hat vor der finalen Online-Veröffentlichung der „Zukunftskompetenzen Nordschwarzwald“ die verschiedenen Digital-Werkzeuge getestet und sieht nach eigenen Angaben hilfreiche Anwendungsmöglichkeiten für Unternehmen zum Thema Kompetenzermittlung und Weiterbildung.

Grundlage für die Inhalte der digitalen Toolbox ist eine umfangreiche Studie, die bei IW Consult in Auftrag gegeben wurde. Die Wissenschaftler:innen aus Köln haben durch die Auswertung von 15.000 Online-Stellenanzeigen aus dem Nordschwarzwald ermittelt, welche Kompetenzen für die kommenden Jahre erfolgskritisch sind. Die Analysen in übersichtliche Cluster zusammengefasst, sagen für Kompetenzen der IT-Systemsicherheit, Resilienz, emissionsfreien Produktion, KI und Data Management eine besonders hohe Zukunftsrelevanz voraus.

„Future Skills für die Region Nordschwarzwald“, so der Titel der Studie, fokussiert sich im Wesentlichen auf die benötigten Kompetenzen im Bereich

Automotive. Laut IW Consult ist der Nordschwarzwald eine von bundesweit 40 Regionen mit Automobilzulieferer-Hotspots, die besonders stark von der Transformation betroffen sind. Der jüngsten Erhebung zufolge sind knapp 1.350 Automobilzulieferer mit mehr als 30.000 Beschäftigten im Nordschwarzwald angesiedelt.

Für Jochen Protzer, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald (WFG), sind diese Zahlen einmal mehr ein Grund, dass sich die regionalen Unternehmen und ihre Beschäftigten mit entsprechenden Maßnahmen zukunftssicher aufstellen müssen, um die Arbeitsplätze in der Region nachhaltig sichern zu können. Dazu gehören neben neuen Geschäftsstrategien das Schwerpunktthema Weiterbildung.

Gerd Lache, WFG



Die druckfrischen Exemplare der Future-Skills-Studie für den Nordschwarzwald präsentieren v. l.: Katharina Bilaine (Projektleiterin TraFoNetz) sowie die Projektmanagerinnen Svea Taube und Veronika Glenk.

ANZEIGE

New Work trifft Nordschwarzwald #BarCamp „Ausbildung + Lernen der Zukunft“



Termin: 25. Oktober 2024 • 13.30 - 18.00 Uhr
Veranstaltungsort: Campus Schwarzwald • Freudenstadt
Teilnahmegebühr: 20,00 Euro (inklusive Getränke und Snack)
Entdecken und gestalten Sie die Bildung von morgen!



Bekanntmachungen der IHK Nordschwarzwald

EHRUNGEN

Viele Unternehmen im Nordschwarzwald haben treue und langjährige Mitarbeitende.

Auf Wunsch der Firmen hin hat die IHK Nordschwarzwald mit großem Vergnügen an folgende Arbeitsjubilare Ehrenurkunden verliehen:

50 Dienstjahre

Ewald Kaufmann GmbH & Co. KG,
Remchingen
Herrn Dietmar Hirsch, Remchingen

Gebr. SCHMID GmbH, Freudenstadt
Herrn Martin Schmieder, Freudenstadt

40 Dienstjahre

ARBURG Familie, Loßburg
Herrn Gerhard Beilharz, Alpirsbach
Herrn Ernst Faißt, Baiersbronn
Herrn Wolfgang Fischer, Römlinsdorf
Frau Waltraud Frey, Igelsberg
Herrn Stephan Graf, Wäldle
Herrn Ralph Günther, Wittendorf
Herrn Markus Kilgus, Freudenstadt
Frau Birgit Müller, Dietersweiler
Herrn Roland Nübel, Hallwangen
Herrn Andreas Pfau, Wittlensweiler
Herrn Gerd Ruoss, Loßburg
Herrn Steffen Schaber, Lombach
Herrn Ralf Schaber, Alpirsbach
Herrn Michael Vieth, Dietersweiler

Bellmer GmbH, Niefern-Öschelbronn
Herrn Wolfgang Ramik

Dentaurum GmbH & Co. KG, Ispringen
Herrn Ralf Männer, Kämpfelbach

DIGEL AG, Nagold
Herrn Andreas Broch, Nagold

Friedrich Duss Maschinenfabrik GmbH & Co. KG, Neubulach
Herrn Günter Stahl, Neubulach

G. RAU GmbH & Co. KG, Pforzheim
Herrn Stefan Beuchle, Pforzheim
Herrn Rene Fenchel, Engelsbrand
Herrn Peter Krebs, Pforzheim
Herrn Alfred Loth, Pforzheim
Herrn Klaus Schroth, Kieselbronn

Gebr. SAACKE GmbH & Co. KG, Pforzheim
Herrn Thomas Hahn, Remchingen

Karl Casper GmbH & Co. KG, Remchingen
Herrn Peter Link, Bruchsal

KARL ENGHOFER GmbH & Co. KG, Birkenfeld
Herrn Andreas Sieber, Birkenfeld
Herrn Jochen Wollmann, Pforzheim

Karl Müller GmbH & Co KG
Fahrzeugwerk, Baiersbronn
Herrn Stefan Mast, Baiersbronn

KIESELMANN GmbH, Knittlingen
Herrn Michael Ries, Kürnbach

Ledermann GmbH & Co KG,
Horb am Neckar
Herrn Jörg Rebmann, Horb a. N.
Herrn Matthias Wehle, Horb a. N.

Locher GmbH, Pforzheim
Herrn Martin Stickel, Pforzheim

Ott & Heugel GmbH, Ötisheim
Frau Anette Brötzmann, Knittlingen

Röchling Medical Waldachtal AG,
Waldachtal
Herrn Dieter Fischer, Waldachtal

Schopfloch, HOMAG GmbH
Herrn Andreas Beilharz, Schopfloch
Herrn Klaus-Dieter Franz, Horb am Neckar
Herrn Claus-Jochen Gaiser, Dornstetten
Frau Sabine Himmelsbach-Mutschler, Schopfloch
Frau Heidi Margraf, Waldachtal
Herrn Michael Müller, Waldachtal
Herrn Peter Schramm, Horb am Neckar
Herrn Thomas Schröter, Pfalzgrafenweiler
Herrn Jan-Martin Walz, Dornstetten
Herrn Erich Ziegler, Dornstetten

STÖBER Antriebstechnik GmbH + Co. KG, Pforzheim
Herrn Stefan Macheiner, Mühlacker
Herrn Oliver Mann, Wurmberg
Herrn Ralf Penzinger, Öbronn-Dürren
Herrn Artur Schiller, Königsbach-Stein

Witzenmann GmbH, Pforzheim
Frau Irena Becker, Kelttern
Herrn Markus Gulden, Ötisheim
Frau Petra Hartge, Bad Herrenalb
Herrn Matthias Haupt, Niefern-Öschelbronn

WÖHR Autoparksysteme GmbH,
Friolzheim
Herrn Armin Knapp, Friolzheim

Wöhrle GmbH & Co. KG, Wildberg
Herrn Mehmet Peksoy, Wildberg

25 Dienstjahre

alutec metal innovations GmbH & Co. KG, Sternenfels
Herrn Periklis Hatzianastasiou, Sulzfeld

ARBURG Familie, Loßburg
Herrn Michael Bandholz, Tübingen
Herrn Andreas Barth, Rottweil
Herrn Simon Bauer, Pfalzgrafenweiler
Herrn Rainer Faisst, Freudenstadt
Frau Anja Fröhlich, Loßburg
Herrn Leonardo Fülber, Hallwangen
Frau Sabine Görl, Marschalkenzimmern
Frau Yvonne Guhl, Dornhan
Herrn Stefan Hipp, Loßburg
Herrn Heiko Klumpp, Röt
Herrn Martin Klumpp, Mitteltal
Herrn Andreas Kober, Wittendorf
Frau Nicole Liebrecht, Schömberg
Herrn Bernd Link, Vierundzwanzighöfe
Herrn Frank Maulbetsch, Röttenberg
Herrn Matthias Pallaks, Bettenhausen
Herrn Michael Ruoff, Loßburg
Herrn Torsten Schmid, Fluorn-Winzeln
Herrn Jochen Seeger, Beuren
Herrn Kai-Uwe Vorwalder, Rietheim
Herrn Matthias Züfle, Glatten

Bauer-Walser AG, Kelttern
Frau Carolin Dau, Kelttern
Herrn Marco Gohla, Karlsbad
Frau Sabrina Rapp, Straubenhardt

Baugenossenschaft Arlinger eG, Pforzheim
Herrn Jürgen Salz, Pforzheim

colordruck Baiersbronn W. Mack GmbH & Co. KG, Baiersbronn
Frau Jutta Frey, Baiersbronn
Herrn Andreas Haas, Baiersbronn
Herrn David Riemeyer, Baiersbronn

Dentaurum GmbH & Co. KG, Ispringen
Frau Petra Jörke, Ispringen
Frau Carolin Konz, Heimsheim
Frau Martina Wendt, Remchingen

Dürr Group Services GmbH, Schopfloch
Herrn Peter Frölich, Waldachtal-Tumlingen

Enayati Oberflächentechnik GmbH,
Birkenfeld
Herrn Bernd Elsäßer, Neuenbürg

Ewald Kaufmann GmbH & Co. KG, Remchingen
Herrn Klaus Clappier, Remchingen
Frau Tamara Nonnenmacher, Remchingen

Friedrich Duss Maschinenfabrik GmbH & Co. KG, Neubulach
Herrn Besim Berisha, Neubulach

G&G Beschläge GmbH, Nagold
Frau Edelgard Nudl, Horb-Talheim

G. RAU GmbH & Co. KG, Pforzheim
Herrn Michael Eberle, Birkenfeld
Herrn Stephan Kasbauer, Rheinstetten
Herrn Achim Klotz, Engelsbrand
Herrn Daniel Langbein, Neulingen
Herrn Reiner Müller, Kämpfelbach
Herrn Axel Pfrommer, Pforzheim
Herrn Patrick Schäfer, Remchingen
Frau Marina Stutzriemer, Karlsruhe

Gebr. SAACKE GmbH & Co. KG, Pforzheim
Herrn Gökhan Gökçe, Pforzheim
Herrn Salvatore Marino, Wiernsheim

Händle GmbH Maschinen und Anlagenbau, Mühlacker
Herrn Andreas Jung, Neulingen
Herrn Heiko Kusterer, Wiernsheim
Herrn Stefan Locher, Straubenhardt

Heimerle + Meule GmbH, Pforzheim
Herrn Eren Topal, Pforzheim

HOMAG GmbH, Schopfloch
Frau Tina Bronner, Loßburg
Frau Katharina Jäger, Freudenstadt
Frau Aynur Kaba, Loßburg
Herrn Carsten Kanitz, Rottenburg
Herrn Martin Knödler, Dornstetten
Frau Simone Schwizler, Schopfloch
Herrn Tobias Wezel, Seewald

J. Esslinger GmbH & Co. KG, Pforzheim
Frau Sylvia Frey, Pforzheim

J. Schmalz GmbH, Glatten
Herrn Stefan Bauer, Freudenstadt-Dietersweiler
Herrn Hendrik Bittenbinder, Freudenstadt
Frau Nicole Heizmann, Dornhan-Aischfeld
Herrn Jens Miller, Mötzingen
Herrn Viktor Zimmer, Dornstetten-Hallwangen

Julius Pfisterer GmbH & Co. KG, Birkenfeld-Gräfenhausen
Herrn Guntram Rentschler, Straubenhardt
Herrn Timo Schaber, Dietlingen

KARL ENGHOFER GmbH & Co. KG, Birkenfeld
Herrn Bernhard Ritz, Pforzheim

Herrn Marc Rottner, Engelsbrand
Frau Miriam Schneider, Remchingen

Karl Müller GmbH & Co KG
Fahrzeugwerk, Baiersbronn
Herrn Markus Haist, Baiersbronn

KIESELMANN Anlagenbau GmbH,
Knittlingen
Herrn Gerhard Noel, Maulbronn

KIESELMANN GmbH, Knittlingen
Herrn Bruno Falk, Knittlingen
Herrn Ralf Zieger, Kürnbach

Klingel medical metal GmbH, Pforzheim
Herrn Sami Hyseni, Pforzheim

Lebenshilfe Pforzheim Enzkreis e.V.,
52407009

Herrn Kai Wissmann, Mühlacker

Lebenshilfe Pforzheim Enzkreis e.V.,
Pforzheim

Herrn Oliver Keppler, Birkenfeld
Herrn Kai Wissmann, Mühlacker

Ledermann GmbH & Co KG, Horb am
Neckar

Herrn Günter Brandl, Rattiszell
Herrn Oliver Galli, Nufringen

Locher GmbH, Pforzheim
Herrn Eugen Maurer, Pforzheim

Ludwig Ibarz GmbH & Co.OHG,
Pforzheim

Herrn Heiko Dußling, Ersingen

REDEX GmbH, Pforzheim
Herrn Martin Kern, Höfen an der Enz

Röchling Medical Waldachtal AG,
Waldachtal
Herrn Ferdinand Fix, Waldachtal
Herrn Gerd Kirschenmann, Waldachtal

Rolf Benzinger Spedition – Transporte
GmbH, Frielzheim
Frau Förster-Münsterberg Daniela,
Wiernsheim-Iptingen

Schopfloch, HOMAG GmbH
Frau Sonja Bertiller, Glatten
Herrn Wolfgang Günther, Freudenstadt
Herrn Steffen Leins, Horb
Frau Elke Mangold, Schopfloch

Herrn Nikolai Schäfer, Dornstetten
Herrn Thomas Spalteholz, Baiersbronn
Herrn Timo Ziegler, Lossburg

Spedition Fahrner GmbH, Dornstetten
Herrn Thomas Brenner, Dornstetten-Aach
Herrn Markus Trick, Freudenstadt-Mus-
bach

Stadtwerke Mühlacker GmbH,
Mühlacker
Herrn Marjan Tomsdkovic, Mühla-
cker-Mühlhausen

Stark Druck GmbH& Co.KG, Pforzheim
Herrn Daniel Inic, Königsbach-Stein

STÖBER Antriebstechnik GmbH + Co.
KG, Pforzheim
Herrn Peter Frey, Königsbach-Stein
Herrn Karl-Heinz Heß, Liederbach

Volksbank eG im Kreis Freudenstadt,
Freudenstadt
Herrn Tobias Burkhardt, Loßburg
Frau Grollemund-Gramer Clarisse, Horb
am Neckar
Frau Clarisse Grollemund-Gramer, Horb
am Neckar

Herrn Burkhardt Tobias, Loßburg
Witzenmann GmbH, Pforzheim
Herrn Konrad Cieslikowski, Pforzheim
Herrn Andreas Huhn, Höfen
Herrn Dmitri Jackel, Pforzheim
Herrn Vladimir Jaroschenko, Stuttgart
Herrn Torsten Kappenstein, Engelsbrand

Witzenmann-Speck GmbH,
Kieselbronn
Herrn Zvonimir Funaric, Pforzheim

WÖHR Autoparksysteme GmbH,
Frielzheim
Herrn Patrick Sokolowski, Wiernsheim

10 Dienstjahre

ARBURG Familie, Loßburg
Herrn Martin Appich, Kälberbronn
Herrn Alexander Boos, Freudenstadt
Frau Daniela Calmbach, Freudenstadt
Herrn Marc Eberhardt, Glatten
Herrn Jannik Elze, Pfalzgrafenweiler
Herrn Alexander Feest, Nöda
Frau Christin Finkbeiner, Freudenstadt
Herrn Udo Fischer, Nesse-Apfelstädt
Herrn Markus Fraas, Salmünster
Herrn Tobias Graf, Vierundzwanzighöfe
Frau Anna-Lena Groß, Salzstetten
Frau Chiara Grözinger, Dornhan
Herrn Thomas Gruber, Plauen
Herrn Denis Haid, Loßburg
Herrn Raphael Haug, Aichhalden
Herrn Raphael Haug, Dornhan
Herrn Jan Heinzelmann,
Marschalkenzimmern

Herrn Benjamin Heizmann, Röttenberg
Herrn Sven Horlacher, Mitteltal
Herrn Michael Kaupp, Altheim
Herrn Jens Klumpp, Baiersbronn
Herrn Kai Kneißler, Baiersbronn
Herrn Jens Kober, Loßburg
Herrn Thomas Kopp, Loßburg
Herrn Peter Kowalewski, Horb
Herrn Viktor Krause, Freudenstadt
Frau Katrin Krauß, Dietersweiler
Frau Ramona Kübler, Freudenstadt
Herrn Matthias Kuner, Grüntal
Herrn Armin Masic, Schiltach
Herrn Marc Meintel, Dettlingen

Herrn Benedikt Molitor, Lauterbach
Herrn Björn Mühlich, Wittlensweiler
Herrn Pascal Müller, Dornhan
Herrn Moritz Neubauer, Fluorn-Winzeln
Herrn Johannes Nübel, Freudenstadt
Herrn Kim Patrick Oesterle, Freudenstadt
Herrn Kevin Ott, Bettenhausen
Herrn Marco Pfau, Hochmössingen
Frau Larissa Prowasnik, Beffendorf
Herrn Ioan Rotariu, Wittlensweiler
Herrn Tush Rustemi, Horb
Herrn Felix Schäfer, Glatt
Herrn Martin Schmid, Zwieselberg
Herrn Felix Schölldorf, Aach
Herrn Tom Schufen, Reinerzau
Herrn Thomas Steinhart, Loßburg
Herrn Jonas Vieth, Dietersweiler
Herrn Kevin Walter, Loßburg
Frau Clara Walter, Vierundzwanzighöfe
Herrn Bastian Wittke, Grüntal
Herrn Daniel Züfle, Glatten

Bässler GmbH, Baiersbronn
Herrn Jens Barkawitz, Baiersbronn
Frau Katja Fleig, Baiersbronn

Bauer-Walser AG, Keltern
Herrn Jan Keller, Unterreichenbach
Herrn Jens-Dominik Onken, Pforzheim
Bergle&Co.GmbH, Mühlacker
Herrn Johannes Klein, Illingen
Herrn Dominik Sousa, Maulbronn

colordruck Baiersbronn W. Mack GmbH
& Co. KG, Baiersbronn
Frau Nicole Bäuerle, Baiersbronn
Herrn Özkan Göktepe, Freudenstadt
Herrn Robin Lenski, Baiersbronn
Herrn Maximilian Wunsch, Freudenstadt

ANZEIGE

ALLES AUS EINER HAND VON DER PLANUNG BIS ZUM BETRIEBSGEBÄUDE

BÜHRER + WEHLING



BÜHRER + WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung

Craiss Generation Logistik GmbH & Co. KG, Mühlacker
Frau Sabrina Vogel, Vaihingen an der Enz

Druck- und Verpackungs-GmbH, Loßburg-Betzweiler
Herrn Frank Gaiser, Loßburg-Walde

Ewald Kaufmann GmbH & Co. KG, Remchingen
Frau Sarah Engel, Königsbach-Stein
Herrn Leo Klinger, Keltern
Herrn Eugen Salzmann, Remchingen

Friedrich Münch GmbH + Co KG, Mühlacker
Herrn Ilbay Sariyildiz, Knittlingen

G. RAU GmbH & Co. KG, Pforzheim
Herrn Christian Bertet, Mühlacker
Herrn Marco Cacciapuoti, Pforzheim
Herrn Charles Castillo, Karlsruhe
Herrn Kevin Häussler, Pforzheim
Frau Romina Heydegger, Niefern-Öschelbronn
Frau Teresa Keller, Pforzheim
Herrn Andreas Krammer, Pforzheim
Herrn Ramil Mahmutov, Pforzheim
Herrn Mircea-Ionut Padurean, Schömberg
Herrn Tommaso Pinto, Pforzheim
Herrn Werner Rieger, Pforzheim
Herrn Josef Schwicker, Pforzheim
Herrn Simon Vogel, Pforzheim

Händle GmbH Maschinen und Anlagenbau, Mühlacker
Herrn Simon Mergenthaler, Sersheim

Haulick + Roos GmbH, Pforzheim
Herrn Sven Jaggy, Ötisheim

Heimerle + Meule GmbH, Pforzheim
Herrn Max Hlebnikov, Pforzheim
Frau Annika Purschwitz, Illingen

Heinrich Hofsäb GmbH & Co. KG, Niefern-Öschelbronn
Herrn Viktor Kloos, Niefern-Öschelbronn

KARL ENGHOFER GmbH & Co. KG, Birkenfeld
Herrn Utku Gümüş, Neuenbürg
Frau Franziska Staib, Birkenfeld

Karl Müller GmbH & Co KG Fahrzeugwerk, Baiersbronn
Herrn Mario Haist, Baiersbronn
Herrn Patrick Kopitzke, Baiersbronn

KIESELMANN GmbH & Co. Holding KG, Knittlingen
Frau Lena Lotspeich, Oberderdingen

KIESELMANN GmbH, Knittlingen
Herrn Julian Aurnhammer, Knittlingen
Herrn Rouven Bergmann, Ubstadt-Weiher
Herrn Markus Eberle, Bruchsal
Herrn Michael Fastenmaier, Gondelsheim
Herrn Pascal Legner, Bretten
Herrn Stefan Prietz, Kraichtal
Herrn Armin Speier, Oberderdingen
Herrn Ingo Speier, Oberderdingen
Herrn Marcel Störmer, Bretten
Herrn Fatih Yesildag, Bretten

Kleiner Stanztechnik GmbH, Pforzheim
Herrn Wojciech Badera, Kämpfelbach
Herrn Vincenzo Panariello, Pforzheim

Klingel medical metal GmbH, Pforzheim
Herrn Ali Karagüzel, Waldbronn
Herrn Vladimir Taran, Niefern-Öschelbronn

Locher GmbH, Pforzheim
Herrn Athiep Akahadsee, Pforzheim

MCD Elektronik GmbH, Birkenfeld
Herrn Tobias Stange, Straubenhardt

PGS Parking-und Garagen-Service GmbH, Friolzheim
Frau Laura Vassallo, Pforzheim

PLEVA GmbH, Empfingen
Frau Ina Lorenz, Empfingen

Röchling Medical Waldachtal AG, Waldachtal
Frau Nadine Bihler-Mörk, Ebhausen
Herrn Maximilian Fahrner, Waldachtal
Frau Patricia Hoss, Neuweiler
Herrn Nicolai Kalauch, Pfalzgrafenweiler
Herrn Marc Seegis, Horb a.N.

Rolf Benzinger Spedition – Transporte GmbH, Friolzheim
Herrn Hauptkorn Christian, Pforzheim
Herrn Carstoccea Eugen, Friolzheim

Spedition Fahrner GmbH, Dornstetten
Herrn Mirsad Cizmic, Pfalzgrafenweiler
Frau Julia Kirn, Altensteig

Stadtwerke Mühlacker GmbH, Mühlacker
Herrn Pascal Pfister, Ötisheim

STÖBER Antriebstechnik GmbH + Co. KG, Pforzheim
Herrn Adem Colak, Pforzheim
Frau Larissa Frey, Kämpfelbach
Herrn Patrick Rebuschat, Pforzheim
Frau Cecillia Revire, Eisingen
Herrn Aaron Scheurer, Pforzheim
Herrn Devrim Sicak, Pforzheim
Herrn Felix Zügner, Knittlingen

Süd-Rec Süddeutsche Recycling GmbH, Illingen
Herrn Adam Gallus

TBG Transportbeton GmbH & Co. KG Ellmendingen, Keltern-Ellmendingen
Herrn Fotios Terziadis, Pforzheim

THOST Projektmanagement GmbH, Pforzheim
Frau Patrycja Brzezinski
Frau Johanna Gerweck

Herrn Julian Schmid

Witzenmann GmbH, Pforzheim
Herrn Paul Vincent Costabel
Herrn Luca Kautzner
Herrn Maik König
Herrn Daniel Uselmann

Witzenmann-Speck GmbH, Kieselbronn/Niederlassung Schwelm
Frau Katharina Apel, Schwelm

Wöhrle GmbH & Co. KG, Wildberg
Herrn Stjepan Bijelic, Wildberg
Herrn André Klein, Oberreichenbach
Herrn Giovanni Lenti, Althengstett
Herrn Benjamin Stegat, Nagold

Zecha Hartmetall-Werkzeugfabrikation GmbH, Königsbach-Stein
Herrn Marcel Hertweck, Königsbach-Stein

Betriebsjubiläen

50 Jahre

Druck- und Verpackungs-GmbH, Loßburg-Betzweiler

Ehrenurkunde bestellen

Die IHK Nordschwarzwald verleiht Ehrenurkunden an Arbeitnehmende bei 10-, 15-, 20- usw. -jähriger ununterbrochener Betriebszugehörigkeit.

Kostenlose Erstellung und Zustellung unter:
ihk.de/nordschwarzwald/ehrenurkunde



Kulturregion NORDSCHWARZWALD



KRÄUTER- UND ERNTEMARKT MAULBRONN

Klosterhof Maulbronn, Sa. 07.09. + So. 08.09.24

TAG DES OFFENEN DENKMALS

Schloss Neuenbürg, So. 08.09.24

THE BEST OF TINA TURNER

TRIBUTE SHOW - LIVE
Kulturhalle Remchingen, Fr. 20.09.24

ENZIVAL

ENZGÄRTEN-FESTIVAL FÜR DIE GANZE FAMILIE
Enzgärten Mühlacker, 20.09. - 22.09.24

ERÖFFNUNGSGALA

EXKLUSIVE SPIELZEITVORSCHAU
Theater Pforzheim, Sa. 21.09.24

HEIDI ROTH UND HARRY KLENK

GITARREN UND 2 STIMMEN
Kulturhaus Osterfeld, So. 22.09.24

BRÖTZINGER SAMSTAG

Fußgängerzone Brötzingen, Sa. 28.09.24

KLASSISCHE ASPEKTE

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM
CongressCentrum Pforzheim, So. 29.09.24

DIE REGENWÄLDER AM AMAZONAS

UND WAS HABEN WIR DAMIT ZU TUN?
Bürgersaal im Rathaus Dornstetten, Fr. 11.10.24

LONG WAY HOME - IM SATTEL DURCH AMERIKA

LIVE-REPORTAGE MIT G. WAMSER UND S. ENDLWEBER
Ko-Ni Zavelstein, Fr. 18.10.24

SCHUMANN / MENDELSSOHN-BARTHOLDY

ORATORIENCHOR PFORZHEIM
Stadtkirche Pforzheim, Sa.23.11. + So.24.11.24

KULTUR.NORDSCHWARZWALD.DE

HIGHLIGHTS.09 2024

KARTENBÜRO · 07231 - 99 33 40
TURMQUARTIER PFORZHEIM

AKTUELLES

PF 2024_025

Nachfolger:in gesucht für alteingeführtes Nähzentrum in der Innenstadt mit angeschlossenem Onlineshop.

Angeboten wird die Übernahme des Fachgeschäftes für Nähmaschinen, Stickmaschinen, Overlockmaschinen mit Fachabteilungen Modestoffe, Wolle und Kurzwaren. Ein Onlineshop bietet Maschinen und Zubehör in Deutschland an. Das Geschäft besteht seit 90 Jahren und befindet sich im Zentrum von Pforzheim. Die Übergabe findet altershalber statt. Die Übernahme von gut geschultem Fachpersonal und die Möglichkeit zur Einarbeitung des Übernehmers sind gegeben.

Kurzbeschreibung:

- Einkaufsbeziehungen zu allen bekannten Anbietern
- Mitgliedschaft in Einkaufsverbund mit 12 großen Nähmaschinenhändlern
- Reparaturwerkstatt im Haus. Näh- und Einweisungskurse als Service sind, etabliert.

Hoher Bestand an Stammkunden.

- Angebot von Maschinen und Zubehör im Onlineshop
- Angebot über Idealo.de. Datenfeed für weitere Preissuchmaschinen vorhanden
- Angebot auf OTTO.de marketplace ist eingerichtet
- Kompetentes Fachpersonal ist vorhanden
- Bisherige Geschäftsführerin bietet die Einarbeitung an





Das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim

Musikalische Reise der Extraklasse

Das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim lädt alle Musikliebhaber:innen herzlich ein, sich auf eine musikalische Reise der Extraklasse zu begeben. Unter der künstlerischen Leitung von Chefdirigent Douglas Bostock präsentiert das Orchester die Konzertsaison 2024/25, die mit einer Vielzahl faszinierender Programme und renommierter Solist:innen aufwartet.

„Die sechs Abonnementkonzerte bilden das Herzstück dieser Saison und versprechen ein breites Spektrum an musikalischen Genüssen. Klassische Meisterwerke für Streichorchester stehen ebenso auf dem Programm wie die fortgesetzte Aufführung der späten Klavierkonzerte Mozarts und der Beethoven-Sinfonien“, so der Künstlerische Leiter des Orchesters, Douglas Bostock. Besondere Höhepunk-

te der Saison sind die Auftritte des Ausnahmekünstlers Sergej Krylov, der sowohl als Dirigent als auch als Solo-Violinist zu erleben sein wird. Krylov und weitere internationale Solist:innen bereichern die Programme und versprechen unvergessliche Erlebnisse. Die Saison beginnt mit einem beeindruckenden Eröffnungskonzert, das die Vielfalt klassischer Musik zelebriert. Von dort aus führt die Reise durch skandinavische Klänge, außergewöhnliche Sinfonien von Joseph Haydn, eine Hommage an die Schweizer Musikgeschichte, über britische Akzente bis hin zu einem bezaubernden Abschlusskonzert, das das Publikum in die Welt von Shakespeare und Beethoven entführt. Neben den Abonnementkonzerten bietet die Saison 2024/25 weitere musikalische Höhepunkte in Pforzheim und der Region, darunter ein Familienkonzert mit dem beliebten KiKa-Moderator Juri Tetzlaff sowie am 23. Februar 2025 ein großes Gedenkkonzert „Krieg und Versöhnung“ in Zusammenarbeit mit dem Theater, der Badischen Philharmonie und dem Oratorienchor Pforzheim.

PM / Michael Hasch

Die ausführliche Saisonbroschüre, weitere Informationen und Tickets:

swdko-pforzheim.de



mehr von der IHK Nordschwarzwald mehr von der IHK



Perspektive: I
Das IHK-Magazin der IHK Nordschwarzwald

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald
Dr.-Brandenburg-Straße 6, 75173 Pforzheim
Postfach 920, 75109 Pforzheim
Telefon 07231 201-0, Fax 201-158
service@pforzheim.ihk.de
www.ihk.de/nordschwarzwald

Geschäftsstelle Freudenstadt:

Umwelt Akademie Freudenstadt
und Tourismus Akademie der
Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald
Marie-Curie-Straße 2, 72250 Freudenstadt
Telefon 07441 86052-0
www.ihk.de/nordschwarzwald
ihk-service@tourismus-akademie.de
www.tourismus-akademie.de

Geschäftsstelle Nagold:

Lise-Meitner-Str. 23 (Industrie- und Gewerbepark
Wolfsberg), 72202 Nagold, Telefon 07452 9301-0,
Fax 07452 9301-99

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:

Tanja Traub

Redaktion:

Vanessa Freundt, Michael Hasch

Erscheinungstermin:

Anfang des Monats;
die Ausgaben Januar/Februar und Juli/August
erscheinen als Doppelheft.

Die mit Namen oder Initialen gezeichneten
Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch
nicht unbedingt die Ansicht der Kammer
wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe.
Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die
Genehmigung des Verfassers erforderlich.
Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen
Gebrauch sind gestattet.

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK
Nordschwarzwald. Der Bezug des IHK-Magazins
erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Abonnements und Einzelbestellungen

über den Verlag. Jahres-Abo: 10 Ausgaben 24,54 EUR
inkl. 7 Prozent MwSt. zzgl. Versandkosten
Einzelhefte 2,60 EUR inkl. 7 Prozent MwSt.
Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein
Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des
laufenden Jahresabonnements gekündigt wird.

Gestaltung und Layout:

VOLTAIRE GmbH
Bleichstraße 81, 75173 Pforzheim
Telefon 07231 449010, Fax 07231 4490120
info@voltaire-kommunikation.de,
voltaire-kommunikation.de

**Gesamtherstellung, Verlag und
Anzeigenverwaltung:**

Prüfer Medienmarketing
Endriß & Rosenberger GmbH
Ooser Bahnhofstraße 16, 76532 Baden-Baden
Telefon 07221 2119-0
Verlags- u. Anzeigenleitung: Andrea Albecker
medienmarketing@pruefer.com
z.Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 48 von Januar 2024

Erscheinungsdatum: 09.09.2024



DEIN ZEITSCHRIFTENDRUCKER

WIR BRINGEN
EURE THEMEN
AUFS PAPIER!



IRGENDEINE
DRUCKEREI

BESUCHEN SIE UNS AUF DDM.de



PRINT MEDIA GROUP



ColorDruck::
solutions

PMGi



printTailor



WORKWEAR
mit Ihrem Logo



Ilgenstraße 3-5 | 75305 Neuenbürg
Telefon 0 70 82 / 66 48 | www.dieter.de